

Oliver Hoffmann

Kikue Ryuno

Handbuch für individuelles Entdecken

Japan



REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Idyllischer Spaziergang:

die historischen Straßenzüge um den Kiyomizu-dera-Tempel in Kyoto | 171

Die höchsten Wolkenkratzer:

das Geschäftszentrum Shinjuku in der Megacity Tokyo | 43

Trekking in den ältesten Zedernwäldern der Welt:

das Inselparadies Yakushima | 542

Graffiti, Lolitas und Punk:

America-mura in Osaka | 214

Inselhopping mit dem Fahrrad:

die bezaubernde Inselstraße Shimanami Kaidō | 466

Japan von seiner traditionellsten Seite:

Geisha und Maiko in Kyoto erleben | 154

Was die Ainu „das Ende der Welt“ nannten:

das Weltnaturerbe Shiretoko | 403

Einreihen und genießen:

Aufstiege zum heiligen Berg Mt. Fuji | 116

Ein Kurort in Dampf gehüllt:

das Onsen-Mekka Beppu | 511

Der komplette praktische Reiseführer für das Entdecken und Erleben der vielfältigen Kultur und Naturlandschaften Japans

Oliver Hoffmann,
Kikue Ryuno

Japan



„Hyakubun wa ikken ni shikazu.“
„100 Mal hören bedeutet weniger als einmal sehen.“
Altes japanisches Sprichwort

Impressum

Oliver Hoffmann, Kikue Ryuno
REISE Know-How Japan

erschienen im
 REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
 Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© 2006, 2008, 2011, 2014

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
**5., neu bearbeitete und
 komplett aktualisierte Auflage 2016**

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);
 André Pentzien (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout);

André Pentzien (Realisierung)

Karten: C. Raisin, Th. Buri, der Verlag

Fotonachweis: die Autoren (oh), Japan National Tourism
 Organization (JNTO), Okinawa Convention &
 Visitors Bureau (OCVB), dreamstime.com © Eyblink

Titelfoto: Oliver Hoffmann

(Motiv: Hagoita-Kunsthandwerk mit Kabuki-Motiv)

Lektorat: M. Luck

Lektorat (Aktualisierung): Katja Schmelzer

PDF-ISBN 978-3-8317-4686-6

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
 bekommt unsere Bücher auch über unseren **Büchershop
 im Internet: www.reise-know-how.de**

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
 und Verbesserungsvorschläge, gern auch
 per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
 den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt
 und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
 bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
 ausgeschlossen werden können, erklärt der
 Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
 Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
 und dass Verlag wie Autoren keinerlei
 Verantwortung und Haftung für inhaltliche
 und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
 ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
 ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
 hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
 rein subjektive Einschätzungen der Autoren
 und dienen keinesfalls der Bewerbung von
 Firmen oder Produkten.



Oliver Hoffmann
Kikue Ryuno

JAPAN





Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- ➔ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ➔ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ➔ das komplette Verlagsprogramm
- ➔ aktuelle Erscheinungstermine
- ➔ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen
im Verlagsshop



Oder Freund auf
Facebook werden

Vorwort

Japan ist nicht leicht zu fassen. Und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Hartnäckig entzieht es sich einfachen Kategorisierungen, die Japan als Land der Extreme bezeichnen, Historie und Moderne gegenüberstellen oder Superlative aneinander reihen. Das ist Japan auch, aber eben nicht nur.

Um zu begreifen, muss man sehen. Viel von Japan sehen. Davon sind wir überzeugt. Man muss natürlich die klassischen touristischen Orte aufsuchen, also Tokyo und Kyoto. Dann muss man sich auch an jene Orte begeben, wo Japaner selbst Urlaub in Japan machen. Das wird Eindrücke vertiefen und den Blick für das Japanische in Japan schärfen. Nur so wird man dem Geheimnis langsam auf die Spur kommen.

Tokyo und **Kyoto** liegen in der Besuchergunst ganz vorne, was mag danach folgen? Hiroshima, Nara, Yakushima, Shikoku, Beppu? Schwer zu beantworten. Als Entscheidungshilfe haben wir die besten Reiseorte zusammengetragen: Für Kulturinteressierte die wichtigsten Tempel, Schreine und Weltkulturerbestätten, für Wellness-Fans die ganze Breite der Onsen, für Naturliebhaber die schönsten Nationalparks, und für unterwegs gibt's Hinweise zu den kulinarischen Highlights der Regionen.

Nach einiger Zeit will man vielleicht mal einen ganz intimen Blick ins japanische Privatleben werfen: Viele japanische Städte bieten dafür „**Home Visit**“-**Programme** an, bei denen Touristen japanische Familien zu Hause besuchen können, meistens für eine Tasse Tee am Nachmittag. Die Gastgeber lassen es sich

bei der Gelegenheit – ob man es will oder nicht – normalerweise nicht nehmen, einem ihre ganz persönliche Idee von Japan nahe zu bringen und Stätten zu empfehlen, die man unbedingt noch sehen muss. Wahrscheinlich werden Sie diese Hinweise auch in unserem Reiseführer finden – wenn nicht, sind wir umso glücklicher, denn dann haben Sie ein weiteres Stück von Japan zu fassen bekommen.

Oliver Hoffmann & Kikue Ryuno
im August 2016

Hinweise zur Benutzung dieses Reiseführers

Die **Regionenbeschreibungen**, mit denen das vorliegende Buch beginnt, widmen sich zuerst den beiden großen Zentren Tokyo und Kansai, ehe die weiteren Regionen und Inseln systematisch beschrieben werden. In den Kapiteln stehen umfangreiche Hinweise zu Unterkünften, Restaurants und Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Exkurse laden überdies immer wieder zur Vertiefung eines Themas ein.

Nach dem Reisetil steht das Kapitel „Reisetipps A–Z“, das allgemeine **praktische Reiseinformationen** versammelt. Es folgen die landeskundlichen Kapitel „Land und Natur“, „Staat und Gesellschaft“ sowie „Menschen und Kultur“ mit Hintergrundinformationen zu Japan.

Im **Anhang** findet der Leser einen Mini-Sprachführer, ein hilfreiches Glossar sowie ein Register.

Noch ein Hinweis zu den **Schreibweisen** in diesem Buch: Bei Bezeichnungen wie z.B. „Ryōanji-Tempel“ handelt es sich genau genommen um eine Doppelung, denn „ji“ bedeutet schon Tempel. Wir haben uns für diese „doppelte“ Schreibweise entschieden, da sie die Orientierung vor Ort wesentlich vereinfacht. Fragt man in Japan nach dem Weg, kann mit „Ryōan“ niemand etwas anfangen – „Ryōanji“ dagegen ist eindeutig. Gleiches sollte man bei den Bezeichnungen von Seen, Schreinen, Burgen und Inseln im Hinterkopf behalten.

In den Kopfzeilen der Buchseiten steht ein Verweis auf die jeweiligen in den Kontext passenden **Übersichtskarten** bzw. **Stadtpläne**.

Besondere Tipps in diesem Buch



Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

UNSER TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

Inhalt

Vorwort	4
Hinweise zur Benutzung dieses Reiseführers	5
Exkursverzeichnis	8
Kartenverzeichnis	12
Routenvorschläge	14
Die Regionen im Überblick	16

1 Tokyo und Umgebung 18

Tokyo	20
Stadtbild Tokyos	21
Geschichte	24
Wirtschaft	27
Zentral-Tokyo	27
Shibuya/Harajuku	37
Shinjuku	43
Ueno	49
Asakusa	55
Roppongi	61
Akihabara	68
Ryōgoku	69
Odaiba	71
Tokyo Tower, Tokyo-Bucht und Shiodome	74
Shinagawa	76
Allgemeine Praktische Tipps	79
Tokyos Umgebung – Kantō	94
Kamakura	94
Kawasaki	103
Yokohama	103
Mt. Fuji	115
Hakone	122
Chichibu-Tama Kai Nationalpark	126
Nikkō	128

Narita	136
Hitachi	137
Inselketten Tokyos	138

2 Kansai 140

Kyoto	145
Orientierung	145
Geschichte	148
Industrie	149
Zentral-Kyoto	149
Nördliches Kyoto	159
Old Canal – nordöstliches Kyoto	165
Higashiyama – östliches Kyoto	168
Arashiyama – westliches Kyoto	176
Südliches Kyoto	179
Nördliche Umgebung von Kyoto – Kurama und Ōhara	182
Praktische Tipps	185
Kyoto-Präfektur	203
Biwa-See	205
Ōtsu	206
Hikone	206
Mt. Hira	207
Osaka	208
Geschichte	209
Orientierung	211
Kita/Umeda	211
Minami/Shinsaibashi	214
Yodoyabashi	219
Tennōji und Shinsekai	219
Rund um Osaka-jō	222
Die Bucht von Osaka	222
Der EXPO-70-Gedächtnispark	224
Südlich von Osaka – Sakai	226
Praktische Tipps	226
Nara	238
Nara-Präfektur	247

Kobe	250	Akiu Onsen	338
In der Umgebung Kobes	259	Sakunami Onsen	339
Himeji	260	Aizu-Wakamatsu	339
Takarazuka	262	Bandai-Asahi-Nationalpark	341
Kōyasan	262	Yamagata	344
Wakayama-Halbinsel	270	Dewa San-zan	347
Ise-Shima	273	Zaō-san	348
Toba	274	Morioka	349
		Berg Iwate und	
		Shizukuishi-Skigebiet	351
3 Zentral-Honshū	276	Sanriku Fukkō	
		Nationalpark	352
Nagoya	281	Hiraizumi	353
Nagoyas Umgebung	287	Towada-Hachimantai-	
Gifu	289	Nationalpark	355
Takayama	289	Akita	359
Shirakawagō	295	Oga-Quasi-Nationalpark	360
Mino	297	Kakunodate	
Nagano und Umgebung	298	und Tazawa-See	361
Nagano	298	Aomori	362
Togakushi	304	Hakkōda-san	364
Matsushiro	305	Hirosaki	365
Die olympischen Skigebiete		Shirakami-Sanchi	366
von Nagano	305		
Matsumoto	310	5 Hokkaidō	370
Wanderzentren Kamikōchi, Norikura	312		
Karuizawa	314	Sapporo	377
Kiso	315	Shikotsu-Tōya-	
Alpenroute Tateyama – Kurobe	316	Nationalpark	384
Kanazawa und Noto-Halbinsel	318	Hakodate	386
Kanazawa	318	Ōnuma	388
Noto-Halbinsel	320	Asahikawa	388
Niigata	320	Daisetsuzan-	
Sado-Insel	322	Nationalpark	390
		Wakkanai	393
		Rishiri-Rebun-	
		Sarobetsu-Nationalpark	394
4 Nord-Honshū	324	Abashiri	396
(Tōhoku)		Akan-Nationalpark	398
		Kushiro	401
Sendai	330	Shiretoko	403
Matsushima	336		

Exkurse

Tokyo und Umgebung

Sanja Matsuri	57
Was ist (relativ) neu in Tokyo?	59
Tokyo für Anime- und Manga-Fans	67
Business hautnah in Tokyo	73
Shōnan-Brise und Strandleben	101
Gyū-nabe –	
Yokohamas lokale Spezialität	113
Yuba	133
Nikkōs Kunstgewerbe	134

Kansai

Geisha und Maiko erleben	154
Das Friedensmuseum der Ritsumeikan-Universität	161
Zazen – Zen-Praxis in Kyoto	162
Wilde Affen in Kyoto – der Affenberg Iwata-jama	178
Uji-Tee	182
„Genji monogatari“ – Romangeschichte in Uji	183
Sich als Maiko kleiden	187
Die großen Festivals in Kyoto	196
Papier vom Feinsten in Kurotani	202
Ausflug zum heiligen Berg Hiei und zum Enryakuji-Tempel	204
Exotisch – Funazushi	205
Wasserstadt Osaka	223
Osaka und Roboter	225

Kansai International Airport – Wunder der Architektur	229
Das erste Kapselhotel der Welt in Osaka	230
Osaka Gourmet	232
Das erste Sushi-Karussell der Welt	233
Misono	234
Danjiri Matsuri	236

Zentral-Honshū

Jigokudani – wilde Affen in heißen Quellen	306
Onsen in und um Nagano	307
Teehäuser	314
Schnee oder Rock in Naeba	321

Nord-Honshū

Erdbeben, Tsunami, Fukushima – und die Folgen	342
Tourismus nach dem Tsunami	345
Nyūtō Onsen	363
Sannai Maruyama Relic	364

Hokkaidō

Nördliches Territorium – die Kurilen	407
--------------------------------------	-----

West-Honshū

Im Friedensmuseum von Hiroshima	420
Streit um Takeshima	437

6

West-Honshū

410

Hiroshima	416	Onomichi	429
Insel Miyajima	425	Okayama	430
Fukuyama und Onomichi	429	Kurashiki	433
Fukuyama	429	Matsue und Shimane-Präfektur	435
		Matsue	435
		Shimane-Präfektur	436
		Tottori und Daisen	438

Shikoku

88-Tempel-Rundweg (Shikoku Hachijūhachikasho Meguri)	454
---	-----

Okinawa**und die Inseln im Südwesten**

Uchināguchi	554
Nuchisugui – die Küche Okinawas	557
Musik auf Okinawa	564
Karate	570

Praktische Tipps A–Z

Günstig reisen	606
Japan zu Hause – Touristen besuchen ganz normale Familien	616
Pachinko	626
Sicherheit nach Fukushima	634
Sumo	638
Love Hotels	648
Etikette in Japan	651

Land und Leute

Was tun bei einem Erdbeben?	667
Sexy Japan	690
Buddhismus und Malerei	702
Verhalten in Tempelanlagen	705
Selbstmord in Japan	706
Omiyage-Kultur	709
Blumenstecken – Kadō	720

Tottori	438
Daisen	439
Hagi, Tsuwano, Akiyoshi-Plateau	440
Hagi	440
Tsuwano	442
Akiyoshi-Plateau	443

7 Shikoku**444**

Takamatsu	448
Kotohira	458
Matsuyama	459
Uchiko	464
Uwajima	465
Shimanami Kaidō	466
Seto-Naikai	472
Awaji-shima	472
Shōdo-shima	472
Nao-shima	473
Tokushima	475
Naruto	476
Iya-Tal, Yoshino und Tsurugisan-Quasi-Nationalpark	477
Surferstrand Ikumi Beach	477
Kōchi	477
Shimanto	480
Ashizuri-Uwakai-Nationalpark	481

8 Kyūshū**482**

Fukuoka	487
Dazaifu	497
Shikanoshima	497
Saga	498
Karatsu	498
Yobuko	499
Arita	499
Imari und Okawachiyama	500
Nagasaki	500
Vulkan Unzen	508
Gotō-Inseln	509
Iki und Tsushima	510
Beppu	511
Yufuin	516
Kumamoto	517
Hitoyoshi	523

Mt. Aso	523		
Kurokawa Onsen	528		
Miyazaki	529		
Takachiho	530		
Nichinan-Kaigan- Küste	531		
Kirishima- Nationalpark	532		
Kagoshima	533		
Chiran	540		
Ibusuki	540		
Yakushima	540		
Tanegashima	547		
9 Okinawa und die Inseln im Südwesten	548		
Einleitung	551		
Geschichte	551		
Pflanzen- und Tierwelt	555		
Okinawa	556		
Religion und Kultur	556		
Orientierung	557		
Naha	560		
Okinawa – der Süden	567		
Okinawa – die Mitte	570		
Okinawa – der Norden	572		
Die Inseln im Südwesten	574		
Miyako-jima	574		
Ishigaki-jima	577		
Taketomi-jima	579		
Iriomote-jima	580		
10 Reisetipps A–Z			582
		Ankunft	584
		Anreise	587
		Ausrüstung	590
		Autofahren	591
		Camping	593
		Diplomatische Vertretungen	593
		Einkaufen und Souvenirs	594
		Ein- und Ausreisebestimmungen	597
		Elektrizität	599
		Essen und Trinken	599
		Feste und Feiertage	607
		Fotografieren	612
		Geldfragen	612
		Gesundheitsvorsorge	617
		Hygiene	617
		Informationsstellen	617
		Internet-Cafés	618
		Japan im Internet	618
		Mit Kindern unterwegs	619
		Kleidung	619
		Klima und Reisezeit	620
		Lernen und Arbeiten, Kurse	622
		Maße und Gewichte	623
		Medizinische Versorgung	623
		Menschen mit Behinderung auf Reisen	624
		Nachtleben	624
		Notfälle	628
		Öffnungszeiten	629
		Orientierung	630
		Post	631
		Radfahren	631
		Reiseanbieter	632
		Reiseveranstalter in Japan	633
		Sicherheit	633
		Sport und Erholung	635
		Sprache	641
		Telefonieren	642
		Touristenführer	644
		Uhrzeit	645

Unterkunft	645	Staatssymbole	686
Verhaltenstipps	649	Medien	688
Verkehrsmittel	653	Wirtschaft	689
Versicherungen	661	Bildungs- und Gesundheitswesen	693
Zeitungen und Zeitschriften	663		

11 Land und Leute 664 Menschen und Kultur 696

Land und Natur	666	Bevölkerung	696
Geografie	666	Religionen	698
Klima	669	Alltagsleben	708
Flora und Fauna	671	Die Frau in der Gesellschaft	710
Umwelt- und Naturschutz	672	Architektur	711
		Literatur	713
		Kunst	716
		Teezeremonie	718
		Musik und Theater	721
Staat und Gesellschaft	674	Film	723
Geschichte	674		
Aktuelle Politik	685		
Staat und Verwaltung	686		

12 Anhang 724

Glossar	726
Kleine Sprachhilfe	729
Reise-Gesundheitsinformationen	733
Register	741
Die Autoren	755

Preiskategorien

In den Ortsbeschreibungen sind die aufgeführten Hotels und Restaurants mit folgenden Symbolen versehen. Diese kennzeichnen die Preiskategorie (nicht den Qualitätsstandard):

Unterkünfte

- ① bis 6000 Yen
- ② 6000–12.000 Yen
- ③ 12.000–20.000 Yen
- ④ ab 20.000 Yen

Restaurants

- ① bis 1000 Yen
- ② 1000–5000 Yen
- ③ 5000–10.000 Yen
- ④ ab 10.000 Yen

☒ Futuristisches Ambiente:
Rolltreppe im Umeda-Skybuilding

Karten

Übersicht Japan

hintere

Umschlagklappe

Die Regionen im Überblick

17

Übersichtskarten

Fuji-San	118
Hakone	123
Hokkaido	374
Kansai	144
Kii-Halbinsel	272
Kyūshū	486
Mt. Aso	526
Nagano-Präfektur	299
Nord-Honshū	328
Okinawa	558
Shikoku	448
Shikoku – Tempelübersicht	452
Shimanami Kaidō	468
Shirakami Sanchi	367
Shiretoko	403
Japan mit den Südlichen Inselgruppen	552
Tokyo Umgebung	96
Towada-Hachimantai Nationalpark	356
West-Honshū	414
Yakushima	544
Zentral-Honshū	280

Stadtpläne

Beppu	512
Fukuoka	488
Himeji	260
Hiroshima	418
Kagoshima	534
Kamakura	98
Kamakura Umgebung	100
Kobe	252
Kōyasan	264
Kumamoto	518

Kyoto – Arashiyama	177
Kyoto – Downtown Shijō-Sanjō	152
Kyoto – Higashiyama	170
Kyoto – Kinkakuji	159
Kyoto – Old Canal	166
Kyoto – Übersicht	150
Matsuyama	460
Miyajima	426
Nagano	300
Nagasaki	502
Nagoya	282
Naha	562
Nara	240
Nikkō	130
Okinawa – Naha	562
Osaka – Namba, Shinsaibashi	216
Osaka – Tennōji	220
Osaka – Übersicht	210
Osaka – Umeda	212
Sapporo	376
Sendai	332
Shirakawagō	296
Takamatsu	450
Takayama	290
Tokyo – Übersicht	22
Tokyo – Asakusa	56
Tokyo – Odaiba	72
Tokyo – Roppongi	62
Tokyo – Shibuya/Harajuku	38
Tokyo – Shinagawa	77
Tokyo – Shinjuku	44
Tokyo – Ueno, Yanaka	50
Tokyo – Zentral-Tokyo	28
Yokohama	106

Thematische Karten

Region Fukushima:	
Evakuierungsgebiete	346
Kansai –	
Privatlinien und U-Bahn	146
Tokyo-Verkehrsnetz	vordere
	Umschlagklappe



Routenvorschläge

Japan erstreckt sich über **21 Breitengrade** – das bringt unter anderem **erhebliche klimatische und kulturelle Unterschiede** mit sich. Für den Japan-Reisenden bedeutet dieses vor allem: große Distanzen.

Egal was das individuelle Ziel sein mag, fast alle Touristen starten ihre Japan-Tour auf der Hauptinsel Honshu, indem sie in Tokyo, Osaka oder auch Nagoya mit dem **Flugzeug** landen. Nur eine äußerst kleine Anzahl gelangt mit der **Fähre** von Korea nach Fukuoka oder landet aus Südostasien kommend in Okinawa. Dank des **Hochgeschwindigkeitszugs Shinkansen** lassen sich diese großen Distanzen zwischen den vier Hauptinseln trotzdem recht gut und schnell zurücklegen. Für die Strecke zwischen Tokyo und Kyoto – insgesamt 513 Kilometer – braucht der *Shinkansen* zweieinhalb Stunden.

Im Folgenden finden Sie **zwei unterschiedliche Routenvorschläge** für eine **Rundreise durch Japan** – je nach der zur Verfügung stehenden Zeit.

Tour 1: Japan kompakt für den Einstieg

Tokyo – Hakone – Kyoto – Osaka – Nara – Hiroshima – Tokyo

Diese kleine Rundreise ist eine Art „goldene Route“ für den Japan-Einstieg. Sie führt auf der Hauptinsel Honshu von Tokyo bis nach Hiroshima in West-Japan. Dafür sollte man sich **zwei Wochen** Zeit nehmen. Im Programm inbegriffen:

jede Menge **Stadt**, viel **Kultur** und **Geschichte** sowie ein bisschen **Natur**.

Zu Beginn dieser Reise plant man am besten ein paar Tage in **Tokyo** ein – um sich erstmal an den Rhythmus Japans zu gewöhnen, und um die Sehenswürdigkeiten sowie Kuriositäten zu genießen, die man anderswo auf der Welt nur schwer findet. Die Hektik Shibuyas, das alte Asakusa, Odaiba mit viel Wasser oder die Geschäfte in Ginza – jeder Stadtteil Tokyos ist letztlich eine kleine Welt in sich.

Nach einigen Tagen Tokyo ist vielleicht schon etwas Erholung nötig – das lässt sich mit einem kurzen Stopp in **Hakone** verbinden. Hakone bietet Onsen, den Fuji, und es liegt auf dem Weg nach Kyoto – ganz praktisch also.

Kyoto als Station bietet Tempel und Kultur *en masse* – nicht zuletzt war Kyoto jahrhundertlang die japanische Hauptstadt und so zeugen viele Stätten von der großartigen Geschichte der Stadt. Mit seinen eineinhalb Millionen Einwohnern wirkt Kyoto winzig im Vergleich zu Tokyo – hier kann man auch mal entspannt zu Fuß spazieren oder mit dem Fahrrad fahren.

Osaka und **Nara** liegen in der Umgebung von Kyoto (Kansai-Region) – man kann die beiden Städte auch als Tagesausflug von Kyoto aus bereisen. Osaka bietet als zweitgrößte Stadt des Landes wieder Großstadtfeeling, während Nara mit früher Kultur glänzen kann.

Anschließend geht es mit dem *Shinkansen* weiter nach **Hiroshima** und dort vor allem zu den Gedenkstätten, die an den Abwurf der Atombombe erinnern. Die kleine **Insel Miyajima** mit dem Itsukushima-Schrein liefert noch eine schöne Symbiose von religiöser Stätte und

Naturerfahrung – ehe es dann mit dem *Shinkansen* wieder zurück nach Tokyo geht.

Tour 2: Japan plus für Fortgeschrittene

Tokyo – Kanazawa – Kyoto – Osaka – Koyasan – Shimanami Kaidō – Hiroshima – Fukuoka – Beppu – Tokyo

Dieser Reisevorschlag – für den man einen rund **vierwöchigen Aufenthalt** einplanen sollte – deckt sich streckenweise mit dem ersten, allerdings führt er über die Hauptinsel Honshu hinaus zu den weiter südlich gelegenen Inseln Shikoku und Kyūshū. Insgesamt heißt das Programm hier: viel **Stadt**, viel **Kultur**, viel **Natur**.

Nach dem **Tokyo-Einstieg** (s. Tour 1) kann man bei einem längeren Aufenthalt in Japan **Kanazawa** als ersten Zwischenstopp einschieben, um insbesondere Kultur und Kulinarik zu genießen. Bei japanischen Touristen ist die Stadt am Meer schon länger beliebt, in den letzten Jahren kommen vermehrt auch ausländische Touristen her.

Anschließend geht es über **Kyoto** und **Osaka** (siehe Tour 1) weiter zum **Koyasan** – der Tempelberg verfügt nicht nur über viele Tempelunterkünfte, sondern bietet auch schöne Natur- und Wandermöglichkeiten. Spiritualität, Ruhe und Natur gehören hier zusammen. Das spürt man.

Danach wird's ein bisschen mediterran – man verlässt Honshu und fährt auf

die **Insel Shikoku**, deren Klima und Vegetation durchaus ans Mittelmeer erinnert. Zur Überfahrt nutzt man am besten die **Shimanami Kaidō** – eine Inselstraße, die viele kleine Inseln verbindet und pittoreske Momente liefert. Mit dem Fahrrad erlebt man diese Momente übrigens am besten.

Über **Hiroshima** geht es dann auf die südlichste Hauptinsel – **Kyūshū**. Hier ist Tokyo gefühlt schon ein ganzes Stück entfernt. Der hiesige Ort **Fukuoka** bietet mit seinen Straßenständen eine schöne südostasiatische Atmosphäre, während **Beppu** das Mekka schlechthin für alle Liebhaber von natürlichen Quellen (Onsen) ist. Hier lässt es sich zum Abschluss der Tour richtig gut ausspannen und erholen, ehe es wieder zurück ins atmosphärisch doch ganz andere Tokyo geht.



☒ Ankunft eines Shinkansen in Tokyo

1 Tokyo und Umgebung | 18

Tradition und Moderne treffen in Tokyo aufeinander. Im Großraum Tokyo mit rund **35 Millionen Menschen** stehen ehrwürdige Schreine und Tempel gleich neben den Highlights der Moderne, wie etwa dem **Tokyo Skytree (S. 58)**. Das macht Tokyo so besonders. Besuche in der Umgebung von Tokyo verdienen auch **Hakone** mit dem **Mt. Fuji (S. 115)** und **Nikkō (S. 128)**.

2 Kansai | 140

In der Kansai-Region im Westen Japans leben rund 20 Millionen Menschen – die großen Städte Osaka, Kyoto, Kobe und Nara sind hier zu einem einzigen großen urbanen Gebiet vereint.

Kyoto (S. 145) ist das kulturelle Herz Japans und gehört mit seinen vielen Tempeln – wie etwa dem **Kinkakuji (S. 159)** – zu jedem Japan-Besuch einfach mit dazu. Als Tagesausflug erreicht man bequem das kleinere, aber ebenfalls mit Tempeln reich ausgestattete **Nara (S. 238)**. Wer es noch abgechiedener mag, der besucht den mythischen **Berg Kōyasan (S. 262)** – und übernachtet dort gleich in einer der vielen Tempelunterkünfte.

3 Zentral-Honshū | 276

Zentral-Honshū wird dominiert vom Bergmassiv der **Japanischen Alpen (S. 316)**. Bis auf über 3000 Meter erheben sich hier die Gebirgszüge. Das macht die Region im Sommer zum beliebten Ziel für Wandertouristen – die **Wanderzentren** rund um **Kamikōchi (S. 312)** und **Norikura (S. 313)** im Nationalpark können hier gute Ausgangspunkte sein. Skifahrer und Snowboarder zieht es im Winter eher auf die Olympiapisten von **Nagano (S. 298)** und **Hakuba (S. 308)** – jede Menge Schnee ist hier garantiert. Wer auf beeindruckende Natur in Kombination mit ländlicher Idylle steht, ist hier richtig.

4 Nord-Honshū (Tohōku) | 324

Bis 2011 bot Tohōku vor allem agrarisch geprägtes Leben. Dann kam 2011 das Erdbeben, der Tsunami, die **Atomkatastrophe von Fukushima**. Und seitdem ist irgendwie alles anders in der Region, vor allem an der Ostküste des Landes.

Insgesamt bietet Tohōku noch immer tolle **Nationalparks**. Eines aber ist klar: Eine Reise in die Region erfordert auf jeden Fall eine intensive Vorbereitung und Beschäftigung mit dem Thema.

5 Hokkaidō | 370

Hokkaidō ist die nördlichste Insel Japans. Im Winter ist hier das Klima nicht selten rau und hart, dafür kann man im Sommer in Hokkaidō gut die Natur und die vielen Nationalparks genießen. Gerade mal fünf Prozent der japanischen Bevölkerung leben hier. Wer sich also außerhalb der dominierenden Millionenmetropole **Sapporo (S. 377)** aufhält, wird nicht gerade vielen Menschen begegnen.

6 West-Honshū | 410

West-Honshū erstreckt sich von Kansai bis zur westlichen Spitze Honshūs. Das Zentrum der Region ist **Hiroshima (S. 416)** – hier stehen natürlich der **Atombombendom (S. 417)** und der **Friedenspark zum Gedenken an die Opfer der Atombombe (S. 417)** ganz oben auf vielen Besucherlisten. Aber auch der **Itsukushima-Schrein (S. 425)** auf der Insel Miyajima beeindruckt mit seinem scheinbar im Wasser schwebenden Torii.

7 Shikoku | 444

Auf Shikoku, der kleinsten der vier japanischen Hauptinseln, ist das Klima angenehm mild. Die Städte **Matsuyama (S. 459)** – mit der ältesten Therme Japans – und **Takamatsu (S. 448)** – mit einem der schönsten Gärten – locken viele Touristen an. Auf Shikoku kann man aber auch toll **Fahr-**

rad fahren (S. 466) – Inselhopping inklusive. Oder man begibt sich auf die beliebte **Pilgerroute der 88 Tempel (S. 454)** – überall begegnet man hier den weiß gekleideten Pilgern, die den 1200 Kilometer langen Weg zurücklegen.

8 Kyūshū | 482

Kyūshū, die südlichste der vier japanischen Hauptinseln, bietet mit dem Onsen-Mekka **Beppu (S. 511)**, dem **Vulkan Aso (S. 523)** und dem Naturparadies **Yakushima (S. 540)** erstklassige Naturerlebnisse. Hier ist Japan entspannt, warm, romantisch, und es gibt jede Menge zu entdecken, abseits der großen Touristenroute zwischen Tokyo und Kyoto.

9 Okinawa | 548

Okinawa, die südlichste Region Japans, umfasst insgesamt 161 Inseln. Sie erstrecken sich auf einer Länge von über 400 Kilometern. Okinawa ist aufgrund des **subtropischen Klimas** Urlaubsziel Nummer Eins der japanischen Bevölkerung. Hier gibt es **Strandresorts**, weißen Sand, Felsküsten, Mangrovenwälder – und ganz viel **maritimes Leben und Essen**.



Anschluss



Tokyo | 20

Akihabara | 68

Asakusa | 55

Odaiba | 71

Roppongi | 61

Ryōgoku | 69

Shibuya/Harajuku | 37

Shinagawa | 76

Shinjuku | 43

Shiodome | 74

Stadtbild Tokyos | 21

Tokyo-Bucht | 74

Tokyo-Tower | 74

Ueno | 49

Zentral-Tokyo | 27

Tokyos Umgebung – Kantō | 94

Chichibu-Tama Kai Nationalpark | 126

Hakone | 122

Hitachi | 137

Inselketten Tokyos | 138

Kamakura | 94

Kawasaki | 103

Mt. Fuji | 115

Narita | 136

Nikkō | 128

Yokohama | 103





Jap. 7/09 ANTO

1 Tokyo und Umgebung

Einmal quer durch die Stadt fahren bedeutet hier, fast 100 Kilometer zurückzulegen – extrem spannend. Und für Europäer größtmäßig kaum fassbar ...



☐ Der höchste freistehende Fernsehturm der Welt: der Tokyo Skytree

TOKYO

- **Einwohner:** 13 Millionen
- **Vorwahl:** 03

Im Großraum Tokyo leben 35 Millionen Menschen. Die Metropole ist gewaltig, atemberaubend, fesselnd. Aber es gibt auch noch viele Orte, die an das **historische Edo** erinnern – so hieß Tokyo nämlich früher ...

Hinweis zu Unterkünften und Einkaufsmöglichkeiten in Tokyo

Unterkünfte, die außerhalb der im Buch beschriebenen Stadtteile liegen sowie Jugendherbergen, Kapselhotels und Gaijin Houses, sind **im Kapitel „Praktische Tipps“** am Ende dieses Tokyo-Kapitels aufgeführt. Dort finden sich auch alle Adressen zum Thema „Einkaufen“.

☒ Blick über die Stadt aus dem Tokyo-Tower

1



- ➔ **Tsukiji-Fischmarkt** – Fisch, Fisch und nochmals Fisch | 33
- ➔ **Shibuya und Harajuku** – Hier tobt das junge Leben | 37
- ➔ **Nationalmuseum Tokyo** – Was man über die Kulturgeschichte Japans wissen muss | 52
- ➔ **Sensōji-Tempel** – Das Wahrzeichen des historischen Tokyo | 57
- ➔ **Akihabara** – Alles für Technik und Mangafreaks | 68

Diese Tipps erkennt man an der **gelben Hinterlegung.**

NICHT VERPASSEN!



jap_167a oh

Tokyo ist jeden Tag anders. Die Stadt erfindet sich immer wieder neu und wechselt ständig ihr Erscheinungsbild. Stadtplanung ist hier schwierig, denn es stehen schon lange keine freien Flächen mehr zur Verfügung. Neue Viertel kommen auf, wenn am Stadtrand neue Gebiete erschlossen werden oder wenn neues Land in der Tokyoter Bucht aufgeschüttet wird. Innerhalb der Riesenmetropole entstehen freie Flächen nur äußerst selten, neue Chancen für Investoren ergaben sich hier zuletzt durch stillgelegte Krankenhäuser oder verlegte Gemüsegroßmärkte.

Tokyo ist der Ort, an dem sich die Tradition mit den Superlativen der Moder-

ne trifft. Tokyo hält alle Spielarten der Variation, des Fremden, des Vertrauten oder des Extravaganten bereit. Je nachdem. Ohne zu übertreiben kann man Tokyo getrost zu den **aufregendsten Städten der Welt** zählen.

Stadtbild Tokyos

Tokyo erscheint zuerst als einzige Stadtwüste, es bedarf einiges an Zeit, bis man die **unterschiedlichen Charakteristiken der einzelnen Stadtteile** wahrnehmen kann. Zum eigentlichen Stadtgebiet

Tokyo - Übersicht





0 2 km

© REISE Know-How 2016

TokyoFU2



Übernachtung

- 3 Tokyo Central Youth Hostel
- 4 First Cabin Akihabara Hotel
- 6 Tokyo Disney Resort

Essen und Trinken

- 2 Eulencafé
- 5 Cafe in Asakusa an der Touristeninfo

Einkaufen

- 1 Tokyo Opera City

Tokyos zählt man „nur“ 13 Millionen Menschen, **im Einzugsgebiet** leben aber rund **35 Millionen Menschen**: Es ist das **größte zusammenhängende urbane Gebiet der Welt**. Man wird keine freie Fläche finden, die den Übergang zwischen den einzelnen Städten Tokyo, Kawasaki, Yokohama und den Präfektur-Chiba und Saitama markieren, hier ist alles zu einer Mega-Stadt zusammengewachsen. Tokyo ist ein Moloch, der aus **23 Verwaltungsbezirken** besteht und so ist es selbstverständlich, dass man nicht von einem Erscheinungsbild der Stadt sprechen kann. Wer in Ikebukuro oder Shibuya seine Zeit verbringt, wird ein komplett anderes Tokyo-Bild haben, als wenn er ein Hotel in Ueno oder Odaiba genommen hat.

Grob lässt sich die Mega-Metropole in **sieben große Zentren** einteilen: **Tokyo** ist die Gegend rund um Tokyo Station. Hier befindet sich das politische und finanzielle Zentrum Japans, die Gegend zeichnet sich durch hohe Qualität und hohe Preise aus. In **Shinjuku** liegt nicht nur der größte Bahnhof der Welt, sondern auch die Stadtverwaltung und die Stadtregierung Tokyos. Shinjuku ist das größte Geschäftszentrum. Das nördliche Geschäftszentrum **Ikebukuro** kommt etwas in die Jahre, lange Zeit galt es als guter Ort für Essen, Unterhaltung, Vergnügen und Rotlichtviertel, inzwischen sind aber andere Viertel populärer. **Ōsaki** ist der Knotenpunkt des Verkehrssystems, als Tourist wird einen jedoch eher wenig in diese Gegend führen. **Odaiba** dagegen ist das neue, gegen Ende der 1990er Jahre entstandene Viertel in der Tokyoter Bucht, es ist Vergnügungsviertel und Treffpunkt vieler junger Leute. **Shinagawa** ist das bedeutende

neue wirtschaftliche Zentrum, das große Unternehmen aufgrund seiner Kapazitäten und neuen Struktur angelockt hat. **Shibuya** ist das Zentrum im Südwesten Tokyos, der Ort der jungen Leute, der Mode und des Nachtlebens, zusammen mit dem angrenzenden **Harajuku**.

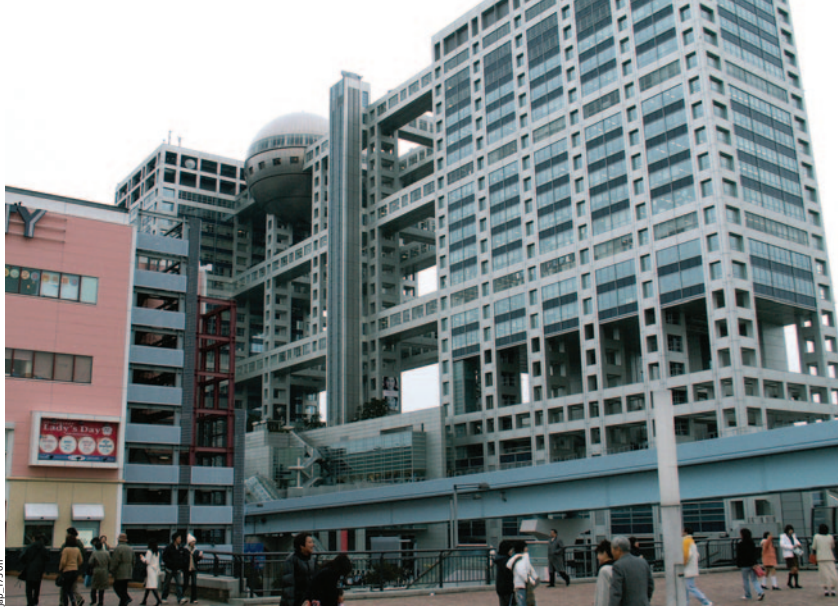
Neu zu entdecken gibt es jüngst die etwas nördlich in Tokyo gelegenen Viertel **Ueno** und **Asakusa**. Einst bildeten sie das Zentrum Edos und verfügen deswegen über jede Menge historische Substanz. Jetzt kommt hier mit dem **Tokyo Skytree**, dem höchsten Fernsehturm der Welt, die jüngste und modernste Attraktion Tokyos hinzu.

Geschichte

Ausgrabungen haben gezeigt, dass bereits zur Jōmon- und Yayoi-Zeit erste Siedlungen in der Kantō-Ebene existiert haben müssen. Der **Bau des Asakusa-Kannon-Tempels 628** ist eines der frühesten fixierten Daten, die auf erste kulturelle Errungenschaften schließen lassen.

Im **12. Jahrhundert** findet sich das erste Mal der Name „**Edo**“, als ein Mitglied der Taira-Familie zwischen den Mündungen des Sumida und des Hirakawa ein Anwesen erbaute und den Ort Edo (Flussmündung) und sich selbst *Edo Shigenaga* nannte. Einer seiner Söhne hieß *Shibuya*, so wie der heutige Stadtteil.

Das Gebiet gehörte in der Folgezeit entweder zur Taira-Familie, Vertretern des *Ashikaga*-Shogunats oder der *Uesugi*-Familie. Die Grenze verlief zwischen Musashi (mit Edo) und Sagami. An der



pp. 173 ob.

Grenze der beiden Gebiete errichtete **1457** der *Daimyō* Ōta Dōkan ein Schloss, an jener Stelle, an der heute der Kaiserpalast steht. **Ōta Dōkan** gilt dementsprechend als eigentlicher **Gründer der Stadt**.

Nach zahlreichen Machtkämpfen in den Jahrhunderten danach dominierte gegen Ende des 16. Jahrhunderts *Hideyoshi Toyotomi* die Geschicke des Landes, Machtzentren waren Kyoto und Osaka. Seinem Weggefährten **Ieyasu Tokugawa** bot er als Belohnung für die Unterstützung die Burg in Edo an, was den **Auf-**

stieg Edos insgesamt markierte. *Hideyoshi* starb 1598, *Ieyasu* besiegte dessen Sohn *Hideyori* entscheidend in der Schlacht von Sekigahara 1603 und verfügte damit über alle Macht. *Ieyasu Tokugawa* wurde **1603** zum Shōgun ernannt und Edo als **Hauptsitz des Tokugawa-Shogunats** (1603–1868) wurde zum Ort faktischer Machtausübung, während der machtlose Tennō weiterhin in Kyoto residierte. Edo erlebte einen politischen und wirtschaftlichen Boom. *Tokugawa* verlangte von den Daimyōs, dass sie in Tokyo ihre Residenz errichteten und sich ihre Familien in Tokyo aufhalten mussten, was vor allem zur Machtsicherung des Shogunats diente und als Nebeneffekt einen gesellschaftlichen Boom bewirkte.

1647 zählte Edo bereits 400.000 Einwohner, als zu Beginn des Jahres das **erste große Feuer** drei Tage lang in der Stadt wütete und über 100.000 Menschen ums Leben kamen, entweder durch das

Feuer an sich oder durch die anschließende wochenlange Kälte. Drei Viertel der Stadt, so schätzt man, waren vernichtet, darunter ein großer Teil des Schlosses, viele Hunderte Tempel und Schreine sowie Daimyō- und Samurai-Häuser.

In den neuen Stadtplänen waren Freiräume für Feuerschneisen einkalkuliert, doch mit der rasch wachsenden Bevölkerung wichen die freien Flächen und die Gefahr von Großbränden stieg wieder an.

Mit der Ankunft Commodore *Perrys* **1853** in der Bucht Tokyos begannen die Auseinandersetzungen um die **Öffnung des Landes**, der sich das Tokugawa-Shogunat jahrhundertlang verweigert hatte. Die Macht des Shogunats wich und die kaiserlichen Meiji-Truppen behielten schließlich die Oberhand. **1868** verlegte der **Kaiser Meiji** den Sitz des Kaiserhofes von Kyoto nach Edo und benannte die Stadt in **Tokyo** um, was übersetzt „Östliche Hauptstadt“ bedeutet.

Die Daimyōs kehrten in ihre Regionen zurück, und **Marunouchi** rund um den Kaiserpalast wurde das neue Zentrum in jeder Hinsicht: Hier siedelten sich die ersten Geschäfte und Passagen an, hier entstand **1898** das erste Rathaus. Zu dieser Zeit zählte Tokyo bereits **1,5 Millionen Einwohner**.

Am 1. September 1923 erschütterte ein verheerendes Erdbeben die Stadt. Die Bewohner Tokyos bzw. Edos waren über die Jahrhunderte hinweg an Naturkatastrophen gewöhnt. Seit 1600 hatten die Historiker fünf große Erdbeben und mehrere hundert Brände gezählt, doch das „**Große Kanto-Erdbeben**“ von **1923** eröffnete eine neue Dimension. 140.000 Menschen kamen bei dem Beben ums

Leben, die Stadt war in Schutt und Asche gelegt. Das Beben ereignete sich an einem trockenen Tag zur Mittagszeit, sodass sich das Feuer rasch über die Straßen und die Holzhäuser ausbreitete. Der Wiederaufbau dauerte sieben Jahre und schuf 200.000 neue Gebäude.

Die imperialistische Militärregierung führte Japan mit einer aggressiven Außenpolitik in den **2. Weltkrieg** und hatte ihr Hauptquartier in Tokyo, weswegen besonders Tokyo zum großen Angriffsziel amerikanischer Bomber geriet. Erste **Luftangriffe** begannen ab November 1944, große Vernichtungen brachten die Angriffe vom 25. Februar und vom 9. und 10. März – schätzungsweise 130.000 Menschen kamen durch die Angriffe und die ausgelösten Brände ums Leben. Nach der Kapitulation Japans war Tokyo bis 1952 von amerikanischen Truppen besetzt. Der Wiederaufbau gelang in rascher Zeit: **1955** hatte Tokyo bereits **6 Millionen Einwohner**.

1964 rückten die **Olympischen Sommerspiele** Tokyo ins Licht der Weltöffentlichkeit. Als **Zentrum des Wirtschaftswachstums** explodierten die Grundstückspreise, und in der Zeit der „**Bubble economy**“ war nirgendwo ein Quadratmeter teurer als in Tokyo. Daran hat sich bis heute auch wenig geändert.

Für die nähere Zukunft, also innerhalb der nächsten 70 Jahre, sagen Seismologen ein neues großes Erdbeben voraus, das sich in der Größenordnung des Großen Erdbebens von 1923 bewegen dürfte. Die Notfallplanungen sehen verschiedene Szenarien vor, darunter auch die Verlegung der Hauptstadt im Falle eines Erdbebens.

Wirtschaft

Tokyo allein würde zu den führenden zehn Industrienationen gehören – das Bruttosozialprodukt der Region ist größer als das beispielsweise von Kanada. 66 Prozent aller japanischen Konzerne haben ihren Firmensitz in Tokyo und jedes große Unternehmen hat zumindest eine große Hauptstadtrepräsentanz. Die Zahl der Unternehmen in Tokyo wird auf 800.000 geschätzt.

Alle Industriezweige sind in Tokyo vertreten, von der Automobil- und Elektroindustrie bis hin zu Ölraffinerien und chemischer Industrie. Mit der **Börse** (Nikkei-Index) ist Tokyo das Zentrum eines gigantischen Geldmarktes.

Zentral-Tokyo

Das **zentrale Tokyo** umfasst die Gebiete **Tokyo Station**, **Kaiserpalast** und das edle Viertel **Ginza**. In dem zentralen Stadtgebiet **Marunouchi** lag schon der Mittelpunkt des historischen Edo. Hier ist das **politische und wirtschaftliche Zentrum Japans** angesiedelt.

Tokyo Station

Der **Bahnhof Tokyo** ist neben den beiden anderen *Shinkansen*-Stopps Ueno und Shinagawa immer noch der Hauptanlaufpunkt für Fernreisende nach Tokyo. Der Bahnhof wurde **1914 nach dem Vorbild des Amsterdamer Bahnhofes**

errichtet. Charakteristisch war schon immer der rote Backsteinbau im Renaissancestil – der jetzt das *Tokyo Station Hotel* beherbergt. Um in Richtung Kaiserpalast oder Ginza zu gelangen, nimmt man am besten den Marunouchi-Zentral- oder Südausgang.

Kaiserpalast

Das Areal des Kaiserpalastes mit Schloss und Gartenanlagen umfasst rund **1 Million Quadratmeter** – eine unglaublich große Fläche im Herzen Tokyos, mit einer Ruhe, wie man sie sonst in der Metropole nicht findet. Das Gelände beherbergte einst die **Öta Dōkan-Burg**, die als Hauptresidenz des Tokugawa-Shogunats diente und von der aus die Geschehnisse Edos gelenkt wurden. Als die kaiserliche Familie nach der Meiji-Restauration von Kyoto nach Tokyo zog, brachten die Umbauten den Wandel von Burg- zu Schlossanlagen mit sich. Im Laufe der Jahrhunderte vernichteten Kriege, Brände und Erdbeben den Großteil der Anlagen, sodass die meisten **gegenwärtigen Gebäude aus dem Jahr 1968** stammen.

Das **Innere** des kaiserlichen Palastes selbst kann man **nur zweimal im Jahr besuchen: am 2. Januar und am 23. Dezember**, dem Geburtstag des Kaisers. Dann wird die Bevölkerung empfangen und darf dem *Tennō* zuwinken, der sich auf seinem Balkon zeigt. Mit großen Menschenmengen muss gerechnet werden. Kronprinz *Naruhito* und Prinzessin *Masako* leben normalerweise im Zweipalast in Akasaka.

Der Kaiserpalast (allerdings nicht die Innenräume) kann im Rahmen einer Führung durch das kaiserliche Hofamt



© REISE KNOW-HOW 2016

japan03

■ Übernachtung

- 2 Hotel Shoryukan
- 6 The Tokyo Station Hotel
- 9 Hotel Heimat
- 10 Yaesu Terminal Hotel
- 11 Four Seasons Hotel Tokyo at Marunouchi
- 14 Imperial Hotel

■ Essen und Trinken

- 1 L'art et Mikuni
- 3 Franz Club
- 7 T's Tantan
- 15 Midori-sushi
- 16 Tenichi, Kyubei
- 17 Yakitori Alley
- 18 Baden Baden
- 23 Sukiyabashi Jiro
- 25 Zakuro
- 27 Hi Mizu Tsuchi

■ Einkaufen/ Sonstiges

- 4 Marunouchi Building
- 8 Daimaru Department Store
- 12 Muji
- 13 Big Camera
- 16 Hakuinkan Toy Park
- 19 Hayashi Kimono
- 20 Hankyu Department Store
- 21 Tokyu Plaza
- 22 Token Shibata
- 24 Mikimoto
- 25 Mitsukoshi Department Store
- 26 Uniqlo
- 27 Natural Harmonic



besichtigt werden. Der **kostenlose Rundgang** findet **von Montag bis Freitag** jeweils um 10 und 13.30 Uhr statt und dauert etwa 75 Minuten. Für die Teilnahme sind spezielle Regularien (wie etwa die namentliche Anmeldung im Voraus) einzuhalten, die genauen Bestimmungen sind bei der Touristeninformation oder direkt beim Kaiserlichen Hofamt (<http://sankan.kunaicho.go.jp/english>) zu erfahren.

Rundgang um den Kaiserpalast

In Hibiya nimmt man den Ausgang B2 und sieht auf der gegenüberliegenden Straßenseite schon die **Mauern des Kaiserpalastes**. Diese hatten einst zu Edo-Zeiten eine Gesamtlänge von 16 Kilometern und waren so dick, dass sechs Samurai nebeneinander darauf laufen konnten.

Man passiert zuerst noch das Nationaltheater und überquert die Straße zum Kaiserpalast, um auf das große Areal zu gelangen. Die kaiserliche Anlage ist insgesamt in **zwei Bereiche** geteilt: in das **Schloss des Kaisers**, in dem Tennō *Akihito* mit seiner Frau lebt, und in den **Ostgarten** mit Überresten der einstigen Shogunats-Anlage, in der ein paar Mauern, Gebäude und die Parkanlagen erhalten oder rekonstruiert sind.

Beginnend mit dem Sitz des Tennō gelangt man an Schwarzkiefern und einigen Posten des kaiserlichen Polizeidienstes vorbei zur **Nijūbashi-Brücke**, wo am Wasser der begehrte Fotopunkt ist. Von dort aus kann man auch die sich ablösenden Wachmannschaften beobachten.

Das Gelände besticht vor allem im **Kontrast**: auf der einen Seite der kaiser-

liche Palast mit den angrenzenden kaiserlichen Verwaltungen und dem Ostgarten, auf der anderen Straßenseite Ginza als Geschäftszentrum mit Hochhäusern und Gebäudekomplexen. Ein Gesetz verbietet, dass in der unmittelbaren Nähe des kaiserlichen Palastes Hochhäuser gebaut werden – es darf nicht möglich sein, aus einem Stockwerk hinter die Mauern des Palastes blicken zu können.

Man geht die **Uchibori-dori** entlang in Richtung Ostgarten. Die Uchibori-dori ist beliebt bei Joggern, gegenüber sieht man zwei Springbrunnen, die anlässlich der kaiserlichen Hochzeit 1959 errichtet wurden.

Den **Ostgarten** (9–16.30 Uhr, Mo und Fr geschlossen, Eintritt frei) betritt man über das **Ötemon-Tor**; man kommt zum ersten viereckigen Platz mit Schusscharten, an dem früher die Pferde abgestellt werden mussten. Am **Hyakuninbansho**, einer Art Wachhaus und Kontrollpunkt, wurden die Besucher kontrolliert, die Garde umfasste 100 Samurai.

Weiter hoch schlängelt sich der Weg an weiteren Kontrollpunkten vorbei. Beindruckend sind die **Mauern**, deren Steine von überall im Land herbeigebracht wurden. Insgesamt hatte jeder Feudalherr Japans seinen Beitrag zum Bau der Shogunats-Anlagen zu leisten, indem Material und Arbeiter zur Verfügung gestellt werden mussten. Die Steinblöcke waren so groß, dass manchmal nur zwei auf einem Schiff transportiert werden konnten. Ein kleiner **Aussichtspunkt** erlaubt eine gute Sicht über das kaiserliche Areal.

Museen im Kitanomaru-Park

Vom Ostgarten kommt man durch das **Kita-Hanebashimon-Tor** zum Kitanomaru-Park. Dort findet sich das **Nationalmuseum für moderne Kunst** (Di–So 10–17 Uhr, Tel. 5777-8600, www.momat.go.jp) mit Meisterwerken zeitgenössi-



scher Künstler, überwiegend Malerei, Druck und Kalligrafie, das Gros stellen japanische Künstler. Das **Staatsarchiv** daneben ist vor allem für Recherchen im Rahmen von wissenschaftlichen Studien hilfreich.

Weiter im Kitanomaru-Park geht's zum **Technologie- und Wissenschaftsmuseum** (Do–Di 9.30–16.50 Uhr, www.jsf.or.jp), dem größten seiner Art, ein grandioser Showroom japanischer Technik und ein Museum zum Ausprobieren für Kinder. Westlich davon ist das **Kunstgewerbemuseum**, weiter nördlich die **Budōkan-Halle** (Nippon Budōkan), die einst für die Olympischen Spiele 1964 errichtet wurde und in der die Jūdō- und Karate-Kämpfe stattfanden. Das Dach soll dem Fuji nachempfunden sein und wenn man Glück hat, kann man tagsüber einen Blick in die Halle werfen, wenn sich gerade Athleten der Kampfsportarten auf ihre Wettkämpfe vorbereiten. Die jährliche Jūdō-Meisterschaft wird am 29. April ausgetragen.

Wen es selbst auf die Matte zieht, der sollte das **Kōdōkan Jūdō Institut** kontaktieren, das Kurse und Training anbietet (www.kodokan.org).

Joggen in Tokyo

Seit einigen Jahren ist Joggen in Tokyo groß in Mode. Die beliebteste **Joggingroute** führt rund um den Kaiserpalast – hier joggen vor allem Geschäftsleute nach der Arbeit.

Ginza

Das Ginza-Viertel vor dem Kaiserpalast ist das **edle Geschäftszentrum Tokyos** und das Viertel der alteingesessenen Kaufhäuser. Ginza ist chic, Ginza ist ein Label an sich, das sich gut anbringen lässt und das vor allem ältere und sehr wohlhabende Kundschaft anlockt, denn Ginza ist alles andere als billig. Dafür findet man hier die edelsten **Modeboutiquen** aus aller Welt dicht gedrängt. In Ginza trifft man tagsüber die reichen Damen Tokyos an, die mit Freundinnen standesgemäß shoppen und dem Ginza-Trend nachspüren, während abends die Straßen und Kneipen fest mit Büroangestellten in Männerhand sind.

Was heute alles zum Stadtteil Ginza zählt, war zur Edo-Zeit noch Ozean. Einst konnte man mit dem Schiff bis hin zum Schloss fahren, doch die Landgewinnung in den Jahrhunderten danach hat das Meer weit zurückgedrängt. 1872 brannte das Viertel weitgehend nieder und wurde nach modernen Gesichtspunkten wiederaufgebaut.

Ginza besteht aus acht Blöcken, Wahrzeichen ist die **Kreuzung Ginza-4-chōme**, an der sich die Chūō-dori und die Harumi-dori treffen, an der Ecke befindet sich die berühmte Uhr als Wahrzeichen Ginzas. Geht man von der Kreuzung aus die Harumi-dori entlang runter in Richtung Tsukiji, gelangt man schon eine Straße weiter, nachdem man die Shōwa-dori überquert hat, zum traditionsreichen **Kabuki-Theater** (Kabukiza, Tel. 3541-3131, Higashi-ginza Station,

□ Auf dem Gelände des Kaiserpalastes



jap_181a oh

Ticket-online-Buchung unter www.kabuki-bito.jp). Die Veranstaltungen sind mindestens einen Monat vorher ausgebucht, aber es gibt immer noch ein kleines Restkontingent mit unbeliebten Stehplätzen, die von ganz oben nur eine sehr steile Sicht nach unten erlauben. Als besonderer Service stehen während der Aufführung Audio-Sets mit Erklärungen in englischer Sprache zur Verfügung. Kabuki-Stücke dauern gewöhnlich ziemlich lange und sind nicht jedermanns Sache. Hier bietet das **Makumi-Ticket** (ca. 1000 Yen) eine gute Lösung, mit dem man nicht das ganze Stück, aber einige Szenen sehen darf.

Theaterviertel Ginza

Zwei der größten Theater Tokyos finden sich in Ginza, sodass Ginza zusammen mit dem **Kabuki-Theater** als kultu-

relles Zentrum klassischer Künste gilt. Das **Shinbashi-Enbujō-Theater** fasst 1428 Zuschauer und bietet ein wechselndes Monatsprogramm mit Dramen, Kabuki, Komödien und Liederabenden. Das **Tokyo-Takarazuka-Theater** ist vor allem für seine Opern und Revue-Shows bekannt, das **Teikoku-Theater** war das erste westliche Theater Japans.

- **Shinbashi-Enbujō-Theater**, U: Tsukiji-Shijō, Ausgang A3, Tel. 3541-2600.
- **Tokyo-Takarazuka-Theater**, U: Hibiya, Ausgang A5, Tel. 5251-2001.

☐ Geschäftszentrum Ginza

☐ Kabuki-Theater in Ginza

- **Teikoku-Theater**, U: Hibiya, Ausgang B3, Tel. 3213-7221.
- **Tokyo International Forum**, Kultur, Konzerte, Theater, U: Ginza Station, Ausgang A2, Tel. 5221-9000.

Sony-Gebäude

Im Sony-Gebäude zwischen der Ginza-4-chōme-Kreuzung und JR Yūrakuchō erlebt man in vielen sehenswerten **Ausstellungsräumen** die **Welt von Sony**. Seit 1966 präsentiert *Sony* hier seine neuesten Entwicklungen und jährlich kommen 5,6 Millionen Besucher in die Ausstellungsräume, Restaurants, Geschäfte und zu den Technik-Events. Auf insgesamt acht Stockwerken zeigt sich *Sony* als **Synonym für das moderne Tokyo**. Hier erfährt man alles über das

technikbegeisterte Japan, von der *Playstation* bis zum futuristischen Unterhaltungsroboter *AIBO*.

- **Sony Building**, U: Ginza Station Ausgang B9, geöffnet tägl. 11–20 Uhr, Tel. 3573-2371.

Tsukiji-Fischmarkt

Nicht weit entfernt vom Kabuki-Theater ist der weltberühmte Tsukiji-Fischmarkt in Laufdistanz gelegen. Man geht am Kabukiza vorbei, also die Harumi-dori in Richtung Bucht, biegt rechts in die Shin-ōhashi-dori und kommt zur U-Bahn-Station Tsukiji-shijō, wo sich gleich **am Hafen** auch der Fischmarkt befindet.

Der Tsukiji-Fischmarkt ist der **größte Fischmarkt der Welt**. Insgesamt werden hier täglich 2500 Tonnen Fisch (rund



450 verschiedene Fischarten) umgesetzt. Der Fischmarkt hat eine Größe von **43 Fußballfeldern** und ist der Arbeitsplatz von 60.000 Menschen!

Am spektakulärsten ist die **Thunfisch-Auktion** am frühen Morgen: Wer diese erleben will, muss zeitig aufstehen. Die Auktion war in den vergangenen Jahren so beliebt, dass viele Touristen zum Fischmarkt strömten und sich die Händler darüber beschwerten. Deswegen wurde der **Zugang für die Touristen streng limitiert**. Zurzeit werden täglich zwei Touristengruppen à 60 Personen zur Auktion zugelassen. Die erste Gruppe darf um 5.25 Uhr für eine halbe Stunde zur Auktion, die nächste Gruppe um 5.50 Uhr. Um ein Ticket für eine der Gruppen zu erhalten, sollte man gegen 4 Uhr am Fischmarkt sein. Es empfiehlt sich allerdings grundsätzlich bei der Touristeninformation nach den aktuellsten Regelungen zu fragen.

Ganz abgesehen davon bietet der Tsukiji-Fischmarkt auch nach der Thunfisch-Auktion **viele Attraktionen** – wie etwa die geschäftige Betriebsamkeit und jede Menge Fische und Meeresfrüchte, die man vorher noch nie gesehen hat. Und schließlich kann man bei den Händlern des äußeren Markts auch gleich das frischeste Sushi und Sashimi zum Frühstück essen. Restaurants, die ihren Fisch direkt vom Tsukiji beziehen, machen diese besondere Güte auch oftmals in ihren Speisekarten kenntlich oder nennen ihr ganzes Restaurant einfach *Tsukiji*.

Achtung: Neueste städtebauliche Planungen sehen vor, dass der Tsukiji-Fischmarkt voraussichtlich Anfang 2017 nach Toyosu (Odaiba) umzieht. Das würde bedeuten, dass alle Händler des inneren Markts (*Tsukiji Jōnai Shijō*) mitziehen werden, während die Händler des äußeren Markts (*Tsukiji Jōgai Shijō*) vor Ort bleiben. Zukünftig wird es also zwei



Tsukiji-Fischmärkte zu besichtigen gehen – der neue in Odaiba soll sogar eine kleine Zuschauerarena bieten.

■ **Tsukiji-Fischmarkt**, tägl. außer So, U: Tsukiji-shijō, www.tsukiji.or.jp.

Yasukuni-Schrein

Der Yasukuni-Schrein liegt nördlich des kaiserlichen Gartens. **1889 zur Verehrung der Gefallenen errichtet**, erlangte der Schrein bald den **Charakter eines Nationalheiligtums**. Die Schreinbesuche hoher japanischer Politiker verstörten immer wieder die asiatischen Nachbarn, da im Schrein neben den Kriegshelden auch verurteilte Kriegsverbrecher verehrt werden. Deswegen regt sich mit jedem offiziellen Besuch eine Protestbewegung in China und Südkorea, was wiederum zu Reaktionen Japans führt und Ressentiments und Antipathien auf allen Seiten immer wieder anheizt.

Die Kaiserfamilie begibt sich heute nicht mehr in den Yasukuni-Schrein, an dessen Toren sich aber nach wie vor die Chrysanthenen-Embleme als Zeichen der Verbindung zum Kaiserhaus finden.

☒ Tsukiji-Fischmarkt – der größte Fischmarkt der Welt

Praktische Tipps

Unterkunft

Die Gegend um Tokyo Station und Ginza ist **nichts für Billigreisende** – hier übernachtet nur, wer nicht aufs Geld achten muss.

■ **Hotel Heimat**, ②, 58 Zimmer. Kleines, einfaches Business-Hotel, zu Fuß von Tokyo Station zu erreichen. Auf der Website kann man einen Coupon für ein Gratis-Frühstück ausdrucken. Ein Izakaya befindet sich im gleichen Gebäude. Eine Minute von Tokyo Station (Ausgang Yaesu Central). Tel. 3273-9411, www.hotel-heimat.com.

■ **Yaesu Terminal Hotel**, ②, 117 Zimmer. Business-Hotel mit kleinen und sauberen Zimmern. Alle Zimmer mit LAN-Verbindung, LAN-Kabel gibt es an der Rezeption. 3 Min. von Tokyo Station (Yaesu Nord-Ausgang). Tel. 3281-3771, www.yth.jp.

■ **Hotel Shoryukan**, ②, 377 Zimmer. Gute Lage, Tokyo Station und Ginzas Einkaufsstrassen sind in Laufdistanz. Alle Zimmer WLAN. U: Ginza Ichome, 2 Minuten. Tel. 3273-2111, www.yaesufujijya.com.

■ **The Tokyo Station Hotel**, ④, 150 Zimmer, direkt im Bahnhof Tokyo befindliches, denkmalgeschütztes Hotel. 2012 komplett saniert. Bietet modernen Komfort und eine historische Fassade. 1-9-1 Marunouchi, Chiyoda-ku, JR Tokyo, Tel. 5220-1112, www.tokyostationhotel.jp.

■ **Imperial Hotel Tokyo**, ④, 931 Zimmer. Das erstklassige Hotel wurde 1890 als Japans erstes Hotel für internationale Staatsgäste eröffnet. Das Hotel ist der Inbegriff japanischer Feinheit, Eleganz und Gastfreundschaft. 5 Minuten von JR Yurakucho oder 3 Minuten von U: Hibiya oder U: Ginza. Tel. 3504-1251, www.imperialhotel.co.jp.

■ **Four Seasons Hotel Tokyo at Marunouchi**, ④, 57 Zimmer. Bestes Hotel an der Tokyo Station mit Zimmern ab 60.000 Yen, im Gebäudekomplex *Pacific Century Place*. 3 Minuten von Tokyo Station. Tel. 5222-7222, www.fourseasons.com/de/marunouchi.

Essen und Trinken

Japanisch

Zentral-Tokyo ist eine **teure Adresse**, was auch für Restaurants gilt. Hier sind jene Restaurants ansässig, deren guter Ruf sich über ganz Japan erstreckt und die bestens für das großstädtische Sehen- und Gesehen-Werden taugen. Für den Billigreisenden können Restaurants unter der JR-Zuglinie oder in den oberen Stockwerken der *Department Stores* eine Alternative sein.

UNSER TIPP: **Yakitori Alley**, ②, geschäftige Straßenzüge mit Yakitori-Ständen, sollte man sich in Tokyo nicht entgehen lassen. Für Japaner ist der Mittelpunkt der Yakitori Alley am West-Ausgang von JR Shinjuku, Touristen bevorzugen jedoch oft Yūrakuchō, weil dort das Straßenleben noch abenteuerlicher anmutet. Die vielen Yakitori-Stände unter und entlang der Linie JR Yamanote sind ein nostalgisches Überbleibsel aus vergangenen Tagen. Viele Geschäftsleute kommen nach dem Feierabend. Hibiyastation, Ausgang A1, der Zugtrasse entlang.

■ **Midori-sushi**, ②, hochwertiges Sushi zum vernünftigen Preis in teurer Umgebung. Oftmals muss man etwas warten, bis man einen Platz bekommt. Tägl. 11–22 Uhr, U: Yūrakuchō, 5 Minuten, Tel. 5568-1212, www.sushinomidori.co.jp.

■ **Zakuro**, ③, Shabu-shabu und traditionelle japanische Gerichte. Das *Zakuro* kann einen guten Einstieg bieten, sowohl in die japanische Küche als auch in die Preise Tokyos. Tägl. 11–21.30 Uhr, U: Ginza (Ausgang A8), Tel. 3535-4421.

■ **Tenichi**, ④, Tempura-Restaurant, Tokyos berühmteste Adresse mit VIP-Räumen zum exquisiten Preis – hier spielt Geld keine Rolle. Tägl. 11.30–21.30 Uhr, U: Ginza, 3 Minuten, Tel. 3571-1949, www.tenichi.co.jp.

■ **Kyubei**, ④, eines der besten Sushi-Restaurants in Japan. Mo bis Sa 11.30–14 und 17–22 Uhr, Ginza 8-7-6, Tel. 3571-6523, www.kyubey.jp.

■ **Sukiyabashi Jiro**, ④, Elite-Sushi neben dem Kyubei. Für diejenigen, die sich an großen Namen

erfreuen und in elitären Kreisen speisen wollen. Mo–Sa 11.30–14 Uhr und Mo–Fr 17.30–20.30 Uhr, *Tsukamoto Sogyo Building*, B1F, 2-15, Ginza 4-chōme, Chuo-ku, U: Ginza, Tel. 3535-3600, www.sushi-jiro.jp.

🌱 **Hi Mizu Tsuchi**, ②, sorgfältig zubereitete Gerichte mit Bio-Zutaten. Stil: japanisch mit französischer Note. Reservierung empfohlen. Im Erdgeschoss gibt es den Bio-Laden *Natural Harmonic* mit einer Bäckerei. Di–Sa 11.30–14 Uhr und 18–22 Uhr, U: Ginza, 3 Minuten, Tel. 3562-7720, www.naturalharmony.co.jp.

International

■ **L'art et Mikuni**, ②, französisches Restaurant-Café im Gebäude des *National Museum of Modern Arts* mit Blick auf den Wallgraben des Kaiserpalastes. Di/Mi/So 11–17.30 Uhr, Do bis Sa 11–21.30 Uhr, U: Takebashi (Ausgang A1), 5 Minuten, Tel. 5219-3535.

■ **Baden Baden**, ②, 15 verschiedene Biersorten aus Deutschland mit deutscher Küche. Manchmal überfüllt. Tägl. 16–21.30 Uhr, Yūrakuchō 2-1-8, Tel. 3508-2806.

■ **Franz Club**, ②, deutsches Restaurant mit japanischem Touch. Es gibt Franziskaner und Spaten vom Fass, dazu jede Menge Wurst und Spätzle. Mo bis Fr 11–15 Uhr und tägl. 17–4 Uhr, Shin-Marunouchi Bldg., 5F, JR Tokyo, 1 Minute, Tel. 5224-8678.

Vegan

■ **T's Tantan**, ②, veganes *Ramen* im Bahnhof Tokyo. 7–23 Uhr, 1F Keiyo-dori, Tokyo Station, Tel. 3218-8040, <http://ts-restaurant.jp/tantan>.

Shibuya/ Harajuku

Shibuya setzt die Trends in Japan. Wer wissen will, was demnächst in Japan angesagt ist, sollte sich in den Straßen Shibuyas umsehen. Hier findet man die modebewussten Teenager. Zum **Modeviertel** Shibuya zählt auch das **Harajuku-Viertel**, in dem die Mode noch unabhängiger, individueller und ausgefallener ist. Wer sich als junger Designer noch nicht die teuren Geschäftsstraßen in Shibuya (rund um Shibuya Station oder die Omotesandō) leisten kann, etabliert sich in Harajuku und wird dort auf experimentierfreudige Teenager treffen.

Shibuya liegt **im Südwesten Tokyos** und bedeutet eigentlich „Unauffälliges Tal“.

Shibuya Station

In Shibuya nimmt man den **Hachikō-Ausgang** und steht quasi schon auf dem Vorplatz zu der Kreuzung, an der die berühmten Bilder des überfüllten Tokyo entstehen. Rechts hängen die Großbildleinwände, und das ansässige *Starbucks*-Geschäft an der Ecke hat die besten Verkaufszahlen der Kette weltweit.

Der Hachikō-Ausgang verdankt seinem Namen dem **Hund Hachikō**, der einst mit seinem Herrchen, einem Professor der Tokyo-Universität, jeden Tag zur Station kam und dort wartete, bis sein Professor abends wieder zurückkam. Nachdem das Herrchen ver-

storben war, kam der Hund trotzdem elf Jahre lang jeden Tag. Dann starb auch der Hund; ein kleiner Steinhund auf dem Platz erinnert an ihn. So geht die Mischung aus Geschichte und Legende.

Shibuyas Attraktion, die **große Kreuzung vor dem Bahnhof**, ist geprägt von vielen Werbetafeln. In jüngster Zeit erlebt man immer wieder, dass für große Werbeaktionen alle großflächigen Werbetafeln gebucht werden, was zu einer enormen Präsenz des jeweiligen Produkts oder der Marke führt. An den Reklametafeln kann man immer ablesen, was gerade im Kommen ist oder was zumindest besonders gepusht wird.

Nezu-Museum

Das Nezu-Museum ist großartig für Liebhaber von **Architektur** und **antiker asiatischer Kunst**. Die Ausstellung umfasst Kunstwerke u.a. aus den Bereichen Kalligraphie, Malerei, Keramik und Textil. Zum Museum gibt es einen großzügigen **japanischen Garten** (ca. 17.000 Quadratmeter Fläche), in dem sich auch ein gemütliches Café befindet.

■ **Geöffnet** Di–So 10–17 Uhr. Tel. 3400-2536, www.nezu-muse.or.jp, Eintritt 1000/1200 Yen (Sonderausstellung). U: Omotesandō, Ausgang A 5.

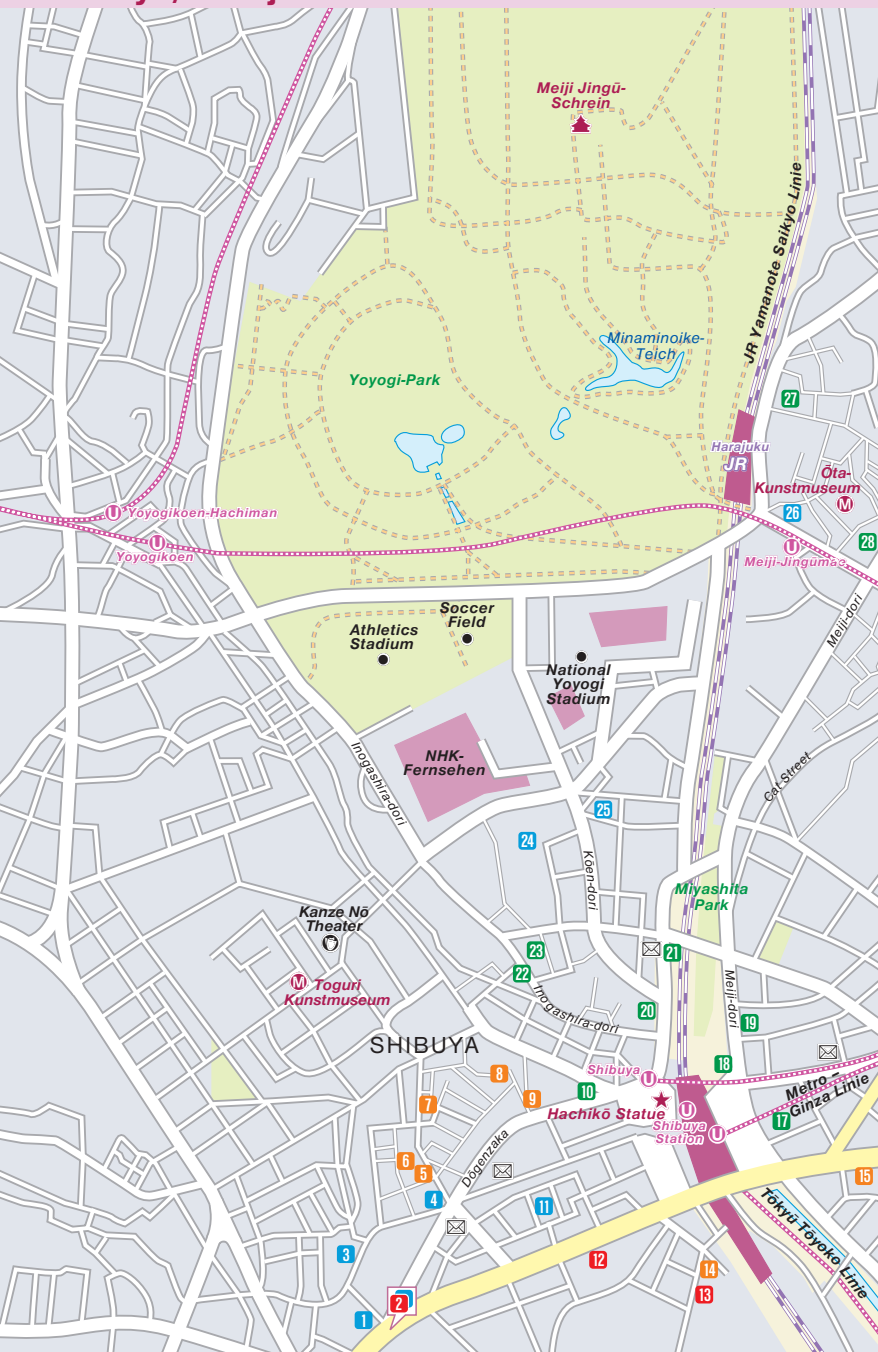
Yoyogi-Park und Meiji Jingū-Schrein

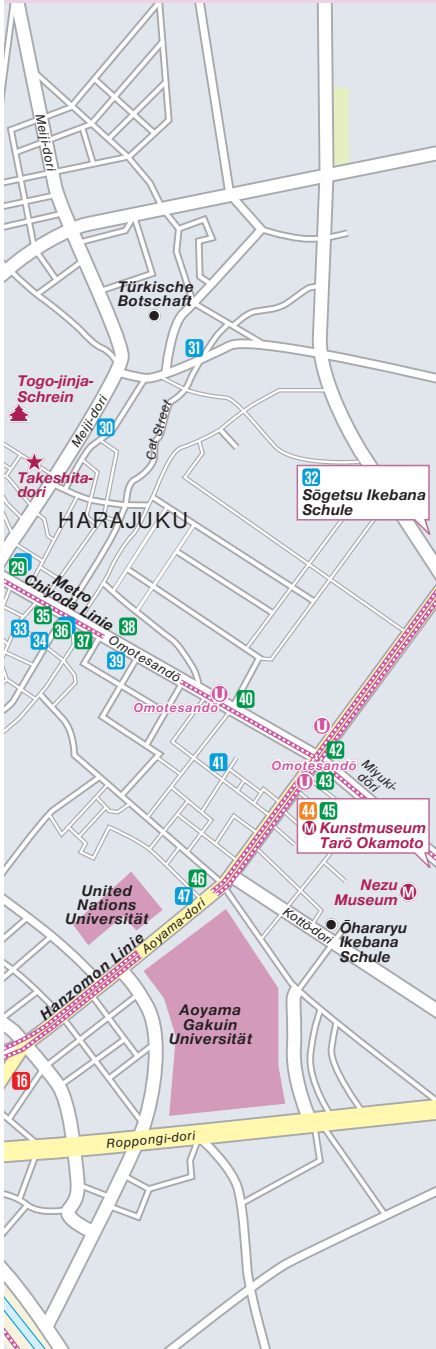
Der Meiji Jingū war einst der Familienschrein des Meiji-Kaisers und seiner Familie. Dicht umgeben von Alleen und Wald, liegt er als **nationales Shintō-**

Shibuya/Harajuku



0 200 m





■ Übernachtung

- 2 Hotel Fukudaya
- 12 Cerulean Tower Tokyu Hotel
- 13 Granbell Hotel
- 16 Sakura Fleur Aoyama

■ Essen und Trinken

- 1 German Farm Grill
- 2 Restaurant Tonki
- 3 Kaikaya
- 4 Gonpachi
- 11 Ankara
- 24 Akiyoshi
- 25 Monsoon-Café
- 26 Jangara Rāmen
- 29 Starbucks
- 30 Agaru Sagaru
Nishiiru Higashiiru
- 31 Mominoki House
- 32 Nataraj
- 33 Harajuku Gyūza-Rō
- 34 Chao! Bamboo
- 36 Marukaku
- 39 Heiokusushi
- 41 Crayon House
- 47 Restaurant Benoit

■ Nachtleben

- 5 Harlem
- 6 Womb
- 7 Club Asia
- 8 The Ruby Room
- 9 The Dubliners'
- 14 The Room
- 15 Ishino Hana Bar
- 44 Blue Note Tokyo

■ Einkaufen/Sonstiges

- 10 Shibuya 109
- 17 Shibuya Hikarie
- 18 Big Camera
- 19 Across Travelers Bureau
- 20 Seibu Department Store
- 21 Tower Records und Tower Books
- 22 Mandarake
- 23 Tokyu Hands
- 27 The Daisō
- 28 Laforet Harajuku
- 29 Tokyu Plaza Harajuku
- 35 Kiddy Land
- 36 Gyle
- 37 Oriental Bazaar
- 38 Omotesandō Hills
- 40 Apple Store
- 42 Issey Miyake
- 43 Comme des Garçons
- 45 Yohji Yamamoto, Prada
- 46 Muji

Heiligtum im großen Yoyogi-Park. Die Anlage betritt man durch das größte Schreintor des Landes. Neben dem Inneren Garten ist die Schatzkammer besonders sehenswert, die Ausstellungsstücke rund um die kaiserliche *Meiji*-Familie parat hält.

■ **Meiji Jingū**, täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet. Innerer Garten und Schatzkammer jeweils 9–16 Uhr, Eintritt jeweils 500 Yen. Eine Minute zu Fuß von Harajuku Station.

NHK Studio

NHK ist das **öffentlich-rechtliche Fernsehen** in Japan und in den Studios sieht man hinter die Kulissen des japanischen Fernsehens. Manchmal erlebt man, wie gerade eine TV-Show oder eine Serie aufgenommen wird.

■ **Geöffnet** Di bis So 10–18 Uhr, Eintritt 200 Yen, 15 Minuten entfernt von Harajuku oder Shibuya Station, am Yoyogi-Park gelegen.

Takeshita-dori

Die Takeshita-dori in Harajuku sollte man sich nicht entgehen lassen, in der **engen Einkaufsstraße** findet man viele **Textil- und Souvenirgeschäfte**. Noch beeindruckender als die Shops aber ist die Atmosphäre in der stets überfüllten Straße. Kleidung und Aussehen hat hier höchst experimentellen Charakter, Modemagazine schießen hier ihre Fotos über *Tokyo Fashion*, und Auffallen gehört zum guten Ton.

■ **U: Harajuku Station**, Takeshita-Ausgang.

Ōta-Kunstmuseum

Die **beste Sammlung von Ukiyo-e-Holzschnitten** findet man im Ōta-Kunstmuseum. Die Ausstellung wechselt monatlich und stellt repräsentative Werke aus allen Perioden aus.

■ 5 Minuten von **U: Meiji-jingū-mae**, Di bis So 10.30–17.30 Uhr, Eintritt 700 Yen, Tel. 5777-8600.

Kleiner Rundgang Omotesandō/Miyuki-dori/Kotto-dori

Die **Omotesandō** (U: Omotesandō, Ausgang A1) **verbindet die Viertel Shibuya, Harajuku und Aoyama**. Sie diente einst als Zugangsweg zum Meiji Jingū, heute hat man dort neben den Geschäften – wie *Omotesandō Hills*, *Gyre* oder dem *Apple Store* – auch viele Cafés mit Tischen und Stühlen im Freien. Hier ist Tokyo ganz besonders **kosmopolitisch** und entspannt. Die **Flaniermeile** erinnert ein bisschen an die Pariser Champs-Élysées.

Über die Aoyama-dori gelangt man in die **Miyuki-dori** mit mehreren **Modegeschäften**, wie z.B. *Comme des Garçons*. Etwas weiter folgt dann das hohe gläserne *Prada*-Gebäude, das von den Architekten *Herzog & de Meuron* entworfen wurde. Vorbei an weiteren Modeläden, wie etwa *Issey Miyake*, gelangt man schließlich zum **Nezu-Museum** (s.o.).

Von dort aus nach links und rechts findet man die **Kotto-dori**, die **Antiquitäten-Straße**, mit Krimskrams aber auch mit interessanten Antiquitäten.

Praktische Tipps

Unterkunft

Shibuya, Harajuku und Aoyama als die Zentren junger Kultur haben **viele Bars und Clubs**, dafür **wenige billige Unterkünfte**. Wer allerdings nicht den letzten Zug nehmen oder die teure nächtliche Taxi-Rückfahrt nach der Party fürchten will, für den lohnt sich vielleicht der Mehrpreis.

■ **Sakura Fleur Aoyama**, ②, 130 Zimmer. Niedliches Hotel. Die Frauen-Etage präsentiert sich in Rosa, die anderen Etagen sind glücklicherweise in normalen Farben gehalten. Gute Lage für Harajuku und Aoyama-Touren. 2-14-15 Shibuya, Shibuya-ku. JR Shibuya, 5 Minuten. Tel. 5467-3777, www.sakura-hotels.com.

■ **Granbell Hotel**, ③, 58 Zimmer. Designer-Hotel mit modernem Interieur mitten in Shibuya. Vermittelt ein junges, urbanes Gefühl. 3 Minuten von Shibuya Station. Tel. 5457-2681, www.granbellhotel.jp.

■ **Cerulean Tower Tokyu Hotel**, ④, 414 Zimmer. Zimmer zwischen dem 19. und 37. Stockwerk mit guter Aussicht auf Shibuya. 26-1 Sakura-gaokachō, Shibuya-ku. U: Shibuya, 5 Minuten. Tel. 3476-3000, www.ceruleantower-hotel.com.

■ **Hotel Fukudaya**, ②, 17 Zimmer. Nennt sich Hotel, ist aber eher im Ryokan-Style eingerichtet. Ruhige Wohngegend, 15 Minuten zu Fuß von Shibuya Station. Eingang schließt um 23.30 Uhr! 4-5-9 Aobadai Meguro-ku, Tel. 3467-5833, www.fukudaya.com.

Essen und Trinken/Shibuya

Als Modezentrum Japans, das die Trends maßgeblich vorgibt, verfügt Shibuya natürlich auch über jede Menge Trend-Potenzial in Sachen Restaurants. **Design** und **Hipness-Faktor** sind in den Restaurants mindestens genauso wichtig wie die Qualität der Gerichte. Die **Lokale kommen und gehen in Höchstgeschwindigkeit** – was keinen Erfolg hat,

verschwindet. Unsere Auswahl stellt einige etablierte Restaurants vor. Tipp am Rande: Wer sich in Shibuya verliert, trifft im *Hikarie, 109* oder im *Seibu Department Store* immer auf akzeptable Speisemöglichkeiten.

Japanisch

■ **Kaikaya**, ②, fangfrisches Sashimi und viele andere japanische und pan-asiatische Gerichte, die gut zu Bier und Sake passen. Lockere und internationale Atmosphäre. Der Koch und Inhaber ist ein langjähriger Surfer und kennt viele Fischer persönlich. Das Lokal ist oft voll, man sitzt eng zusammen mit anderen Gästen und kommt leicht ins Gespräch hier. 23-7 Maruyamacho, Shibuya-ku, Bahnhof Shibuya 10 Min., Tel. 3770-0878, www.kaikaya.com.

■ **Akiyoshi**, ②, lebendiges Yakitori-Restaurant. Speisekarte mit Abbildungen zur Hilfe. Tägl. 17–23 Uhr, JR Shibuya (Süd-Ausgang), 3 Minuten, Tel. 3464-1518.

■ **Gonpachi**, ②, *Izakaya*-Ketten-Restaurant, das durch den Besuch von *Koizumi* und *Bush* japanweit bekannt wurde. Yakitori, Soba, Sushi. Tägl. 11.30–3 Uhr, JR Shibuya, 5 Minuten, E Space Tower, 14F, Tel. 5784-2011, www.gonpachi.jp.

UNSER TIPP: **Tonki**, ②, großartiges Tonkatsu-Restaurant in Meguro. In der offenen Küche werden die panierten Schweineschnitzel von den älteren Tonkatsu-Meistern mit viel Geschicklichkeit zubereitet. Schon diese Zubereitung ist ein Spektakel, es könnte Tonkatsu-Theater sein. Auf der Karte gibt es 3 Menüs: *Rosu-Katsu* (mit etwas mehr Fettanteil), *Hire-Katsu* (Filet) oder *Kushi-Katsu* (Schaschlik). Experten bestellen oft gemischt (z.B. *Rosu* mit *Kushi*). Alles sehr saftig und knusprig. Das Gericht kommt mit Reis, Miso-Suppe und fein geschnittenem Kohl. Oft gibt es eine Schlange vor dem Restaurant. Am besten einen Platz im Erdgeschoss ergattern, um die ganze Zubereitungsshow beobachten zu können. Mi–Mo 16-23Uhr, 1-1-2 Shimomeguro, Meguro, JR Meguro, 2 Minuten, Tel. 3491-9928.

International

- **Monsoon-Café**,^② Ketten-Restaurant mit einem Mix aus indonesischer, thailändischer und vietnamesischer Küche (siehe auch „Odaiba“). Tägl. 11.30–3.30 Uhr, JR Shibuya, 10 Minuten, über dem Veranstaltungshaus *Eggman*, 4F, Tel. 5489-1611.
- **Ankara**,^② türkische, gut gewürzte Küche. Der Besitzer ist Fußballfan und manchmal bekommt man im Restaurant die türkische Liga zu sehen. Tägl. 17–23.30 Uhr, JR Shibuya, 5 Minuten, *Social Dogenzaka Building*, B1F, Tel. 3780-1366.
- **German Farm Grill**,^③ deutsche Küche mit bayerischem Bier vom Fass. Tägl. 17.30–4.30 Uhr, JR Shibuya, 15 Minuten, Tel. 5457-2871.

Essen und Trinken / Harajuku und Aoyama

In dieser Gegend gibt es eine angenehme Mischung aus **individuellen Lokals** (also nicht nur Gastro-Ketten), **Bio-Lokalen** und **topmodischen Restaurants**. Zusammengefasst: *Easy-going*.

Japanisch

- **Jangara Rāmen**,^① Kyūshū-Rāmen. Oftmals mit Schlange vor dem Laden, geht aber schneller als man denkt. Tägl. 11–24 Uhr, 1-13-21 Jingumae, Shibuya-ku, JR Harajuku, 1 Minute, Tel. 3404-5572, www.kyusuyujangara.co.jp.
- **Agaru Sagaru Nishiiru Higashiiru**,^② kleines japanisches Restaurant, erinnert ein bisschen an eine Höhle. Hier gibt es nur das monatlich wechselnde Kaiseki-Menü mit 9 Gerichten für rund 4000 Yen, das lohnt sich aber. Takeyama Bld 3-25-8, Jingumae, Shibuya-ku, JR Harajuku, 7 Min., Mo–Sa 17.30–24 Uhr, Tel. 3403-6968, www.agarusagaru.com.
- **Heirokusushi**,^① wer *Kaitenzushi* noch nie probiert hat, kann hier Erfahrung sammeln. Es gibt viele ausländische Mitarbeiter und ausländische Gäste. Täglich 11–14.30 Uhr und 18–23 Uhr, 5-8-5 Jingumae, Shibuya-ku, U: Omotesandō, 5 Minuten, Tel. 3498-3968, www.heiroku.jp.

International

- **Harajuku Gyōza-Rō**,^① leckeres Gyōza-Lokal mit günstigen Preisen. Die chinesischen Mantaschen gibt es in den Varianten gebraten oder blanchiert. Passt gut zu Bier. Oftmals Warteschlange wie im *Ciao Bamboo* gegenüber – aber hier geht's relativ schnell. Mo–Sa 11.30–4 Uhr, So 11.30–22 Uhr, 6-2-4 Jingūmae, Shibuya-ku, U: Meiji-Jingumae, 5 Minuten, Tel. 3406-4743.
- **Chao! Bamboo**,^② absolut empfehlenswert mit südostasiatischer Atmosphäre und offener Terrasse. Oftmals überfüllt. Tägl. 11–22.30 Uhr, U: Meiji-jingū-mae, 5 Minuten, Tel. 5466-4787.
- **Nataraj**,^② indisches Restaurant, beliebt bei Japanern und Nicht-Japanern, mit einer großen Auswahl an vegetarischen Gerichten. Tägl. 11.30–15 Uhr und 18–23 Uhr, *Sanwa-Aoyama Building*, B1F, U: Gaenmae, eine Minute, Tel. 5474-0510, www.nataraj.co.jp.
- **Restaurant Benoit**,^③ französisches Bistro mit *Michelin*-Stern. Mittagessen und Snacks sind relativ preiswert. Reservierung empfohlen. *La Porte Aoyama*, 10F, 5-51-8 Jingumae Shibuya-ku. Tel. 6419-4181, www.benoit-tokyo.com.

Bio

- 🌿 **Crayon House**,^② Bio-Café und Restaurant, Gäste sind überwiegend Frauen mit Kindern. Mittagsbüffet 11–14 Uhr, Abendbüffet 17.30–23 Uhr, dazwischen Café-Betrieb. Es gibt leckere vegetarische Gerichte, einen Bio- sowie einen Kinderspielzeugladen. 3-8-15, Kita-Aoyama Minato-ku, U: Omotesandō (Ausgang B2), 3 Minuten, Tel. 3406-6409, www.crayonhouse.co.jp.
- 🌿 **Mominoki House**,^② Bio-Restaurant mit frischen japanischen Gerichten wie Tofu-Steak, braunem Reis etc. Das Restaurant besteht seit 1976, und auch *Paul McCartney* und *Stevie Wonder* gehörten schon zu den Gästen. Tägl. 11–15 Uhr und 17–23 Uhr. 2-18-5 Jingumae, Shibuya-ku, JR Harajuku, 10 Min. Tel. 3405-9144, www.mominoki-house.net.

Nachtleben

Pub

■ **The Dubliners'**, irischer Pub mit Live-Musik. Tägl. 12–1 Uhr, Dogenzaka Center Bldg., 2F, JR Shibuya (Hachikō-Ausgang), 5 Minuten, Tel. 5459-1736.

Bars

■ **The Ruby Room**, interessante DJ-Bar. Unter der Woche Eintritt oft frei. Tägl. ab 21 Uhr, JR Shibuya, 3 Min. Tel. 3780-3022, www.sonomatokyo.com.

■ **Ishino Hana Bar**, hochwertige Cocktail-Bar mit langem Tresen. Mo–Sa 18–2 Uhr, 3-6-2 Shibuya, Shibuya-ku, JR Shibuya 5 Minuten, Tel. 5485-8405, <http://ishinohana.com>.

Clubs

■ **Club Asia**, Club mit Lagerhaus-Atmosphäre, die Musik ist eine Mischung aus Techno, House und Trance. Tägl. 23–5 Uhr, JR Shibuya, 10 Minuten, Tel. 5458-1996, www.clubasia.co.jp.

■ **Womb**, erlauchte DJs, eine riesige Tanzfläche und trendiges Publikum. Öffnungszeiten je nach Veranstaltung, JR Shibuya, 10 Minuten, Tel. 5459-0039, www.womb.co.jp.

■ **Harlem**, Hip Hop, Soul und R&B. Tägl. 21–5 Uhr, Dr. Jeekan's Bldg., 2F/3F, JR Shibuya, 10 Minuten, Tel. 3461-8806.

■ **The Room**, Club mit guter Mischung aus Jazz, House und Worldmusic. Die DJs *Shuya Okino* und *Mondo Grosso* sind hier zu Hause. B1F Daihachi-Toto Bldg., 15-19 Sakuragaoka-cho, Shibuya-ku, JR Shibuya, 10 Minuten, www.theroom.jp.

Jazz

■ **Blue Note Tokyo**, die beste Adresse in Sachen Jazz mit namhaften Musikern. U: Omotesandō, Tel. 5485-0088.

Gigs in Tokyo

■ Welches Konzert gibt es heute? Ausführliche Antworten liefert der **Tokyo Gig Guide**, www.tokyogigguide.com.



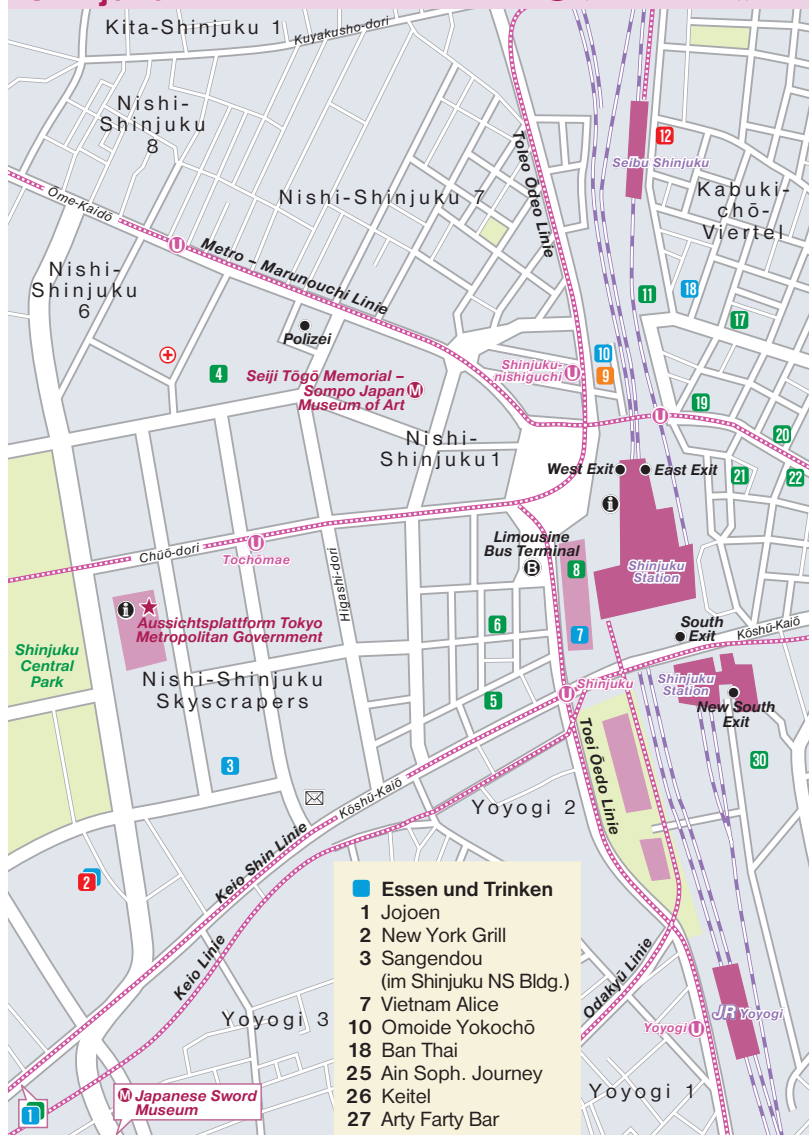
HP_189 oh

Shinjuku

Shinjuku und Shibuya waren zur Meiji-Zeit beides Dörfer. Hier gab's Reisfelder und die Bevölkerung aus Tokyo (dem damaligen Zentrum rund um den Kaiserpalast und Ginza) kam zum Ausflug aufs Land nach Shinjuku und Shibuya – heute unvorstellbar: Shinjuku ist der Ort der **Wolkenkratzer** und **turbulentes Geschäftszentrum**.

□ Die beiden Wolkenkratzer, in denen die Stadtverwaltung untergebracht ist

Shinjuku



©REISE KNOW-HOW 2016

japan01

- Übernachtung**
- 2 Park Hyatt Tokyo
 - 12 Green Plaza Shinjuku (Capsule Hotel)
 - 13 Toyoko Inn-Shinjuku Kabuki-chō
 - 15 Shinjuku Kuyakusho-mae Capsule Hotel
 - 28 City Hotel Lonestar
 - 29 The Agnes Hotel and Apartments

- Einkaufen/
Sonstiges**
- 1 Tokyo Opera City
 - 4 IACE Travel
 - 5 Yamada Denki
 - 6 Yodobashi Camera
 - 8 Keiō Department Store
 - 11 Shinjuku Pepe, Can Do
 - 16 HIS across No. 1 Travel
 - 17 Don Quijote
 - 19 Studio Alta
 - 20 Kinokuniya
 - 21 Yodobashi Camera
 - 22 Mitsukoshi Department Store
 - 23 Isetan Department Store
 - 24 Marui
 - 30 Times Square

- Nachtleben**
- 9 Albatross
 - 14 La Jetee
 - 28 Arch

Shinjuku Station

Shinjuku ist in Bezug auf die täglichen Passagierzahlen der **größte Bahnhof der Welt**: 3,5 Millionen Zuggäste steigen hier täglich ein und aus, die Übersicht zu behalten ist eine echte Herausforderung. Jede der Zonen um die drei Haupteingänge (West, Ost und Süd) stellt praktisch einen selbstständigen Stadtteil dar, wobei vor allem das südliche Zentrum gerade neu gestaltet wurde. Wer sich das **Spektakel** voller Züge und eiliger Menschen geben will, der sollte die Rushhour morgens an einem Wochentag wählen – Desorientierung garantiert!

Verlässt man den Bahnhof am **Neuen Südausgang** zur Meiji-dori hin, so kommt man zum **Times Square**: Hinter dem großen Namen verbirgt sich aber einmal mehr ein großes Einkaufszentrum mit vielen Stockwerken. Das ist ohnehin eine jener Erfahrungen, die jeder Japan-Reisende immer wieder macht: Es nennt sich Times Square, Roppongi Hills oder trägt einen anderen illustren Namen, am Ende verbirgt sich dahinter oft ein Einkaufszentrum, Arkaden und Konferenzsäle. In den obersten drei Stockwerken des Times Square findet man Kinos und Ausstellungsräume, darunter auch das IMAX-Kino.

Rathaus und Touristeninformation

In Shinjuku nimmt man also eher nicht den Ausgang zum Times Square, sondern begibt sich besser über den **Westausgang** in Richtung der Gebäude der Stadtverwaltung. Die beiden **kathedra-**

lenartigen Wolkenkratzer der Stadtverwaltung sind weithin erkennbar. Zur Gründung 1991 beschwerten sich viele Tokyoter über die mächtigen Türme und befürchteten eine im wahrsten Sinne „abgehobene“ Stadtverwaltung, doch inzwischen hat sich die Aufregung gelegt und die Türme des japanischen Stararchitekten *Kenzō Tange* gelten als ein Wahrzeichen Tokyos.

Im Erdgeschoss des Gebäudes Nr. 1 befindet sich die **Touristeninformation der Stadt Tokyo**, die viele nützliche Informationen bietet. Im 45. Stock auf 243 Meter Höhe ermöglicht eine kostenlose **Aussichtsplattform** einen der besten und den günstigsten Ausblick über Tokyo. Die Umgebung um das Rathaus, **Nishi-Shinjuku**, hat die höchste Dichte an Wolkenkratzern in Japan.

■ **Rathaus Shinjuku** (*Tokyo Metropolitan Government Office*), Aussichtsplattform tägl. 9.30–23 Uhr, Touristeninformation tägl. 9.30–18.30 Uhr, Tel. 5321-3077.

Geschäftsviertel für Elektrogeräte

Zwischen dem Bahnhof Shinjuku und den Wolkenkratzern rund um die Stadtverwaltung liegt ein Geschäftsviertel für Elektrogeräte, in dem man vor allem günstige **Kameras**, **Computer** und **Zubehör** kaufen kann. *Yamada Denki*, *Big Camera*, *Yodobashi Camera*, oder wie sie alle heißen, haben oft bis spät abends geöffnet.

Japanese Sword Museum

Ein Traum für alle Schwert-Enthusiasten. Die Ausstellung zeigt unzählige **historische Schwerter** und gibt Infos zur Fertigung und Pflege der wertvollen Klingen. Englischsprachige Broschüren vorhanden. Di–So 10–16.30 Uhr, Tel. 3379-1386, 8 Minuten von Sangubashi Station (Odakyu), www.touken.or.jp.

Östliches Shinjuku und Kabuki-chō

Verlässt man den Bahnhof Shinjuku in östlicher Richtung (Ausgang B13), so sieht man den Unterschied zwischen Shinjuku und Ginza sehr gut: Die Straßen Shinjukus sind deutlich enger. Man geht links in die Einkaufsstraße, die früher sehr populär war, aber inzwischen – verglichen mit Shibuya – fast in die Jahre gekommen ist. Man passiert den **Isetan Department Store**, der immer noch die besten Verkaufszahlen Japans aufweist – der Besuch ist ein Erlebnis.

Vergnügungsviertel Kabuki-chō

Geht man nach dem *Isetan* links und gleich wieder links oder gleich am B13-Ausgang zweimal rechts, so kommt man in das Viertel Kabuki-chō. Es ist das Vergnügungsviertel, „**pink area**“ sagt man in Japan dazu, mit **Bars**, **Clubs**, **Discos**, „**Sexy Pubs**“, **DVD-Shops** und **Hostess-Clubs**. Zoohandlungen haben hier bis spät nachts geöffnet – Kunden machen den Hostessen gerne ein Geschenk, und wenn es keine *Hermès*-Tasche ist, so


kann es auch mal ein Hund sein. In den Geschäften ist bis spät nachts Betrieb.

Viele der Vergnügen in Kabuki-chō sind **legal**, manche spannend bis kurios, manche einfach harmlos. In den letzten Jahren hat die Stadtregierung auch einiges unternommen, um das Viertel zu beruhigen. Trotzdem findet man auch noch einige Angebote, die mit **Vorsicht** zu genießen sind. Hier mischen sich Glücksspiel mit Prostitution und Kriminalität. Als Faustregel gilt: Je billiger das Angebot und je mehr Männer vor dem Lokal stehen und einen zum Barbesuch auffordern, desto vorsichtiger sollte man sein. Es gibt nicht wenige, die einer Einladung gefolgt sind, für billige 8000 Yen in eine Table dance- oder Guckloch-Bar zu gehen. Viele haben am Ende aber mehr als 30.000 Yen bezahlt – dessen sollte man sich auf jeden Fall bewusst sein.

Lesben- und Schwulenbars finden sich ebenfalls in Kabuki-chō, vor allem in der Golden-gai oder im Bezirk 2-chōme. Der Name des Viertels Kabuki-chō geht auf Pläne nach dem 2. Weltkrieg zurück, hier ein Kabuki-Theater zu errichten, wozu es aber nie kam.

In Kabuki-chō gibt es an manchen Ecken **Geschäfte**, die **kleine gläserne Kästen** vermieten. Wer mietet so etwas? Vor allem für den Hobbybedarf gedacht, verkaufen und tauschen Privatleute alles Mögliche: Sammelfiguren, Anime, Karten, jede Menge Kram. Bis spät nachts geöffnet, Skurrilitäten sind garantiert.

Shinjuku Gyoen

 Park ist ein weiter Begriff, und in Tokyo erheben 5000 Grünanlagen den Anspruch darauf, ein „Park“ zu sein,

meistens findet sich dort jedoch kaum mehr als eine Parkbank. Anders verhält es sich mit dem großen **Nationalgarten Shinjuku Gyoen**, der **1500 Kirschbäume** beherbergt, was vor allem zur Kirschblüte ein großes Spektakel ergibt. In einem Pavillon werden Tee und Süßigkeiten serviert, neben einem englischen und französischen Garten beeindruckt der Park besonders mit seinen Chrysanthemem.

■ **Shinjuku Gyoen**, Di bis So 9–16 Uhr, Eintritt 200 Yen, U: Shinjuku-gyoenmae.

Seiji Tōgō Memorial – Sompō Japan Museum of Art

Der japanische Versicherungskonzern *Sompō* präsentiert im 42. Stock seines Gebäudes **impressionistische Kunstgemälde** und Ausstellungen. Zu den Exponaten zählen *Van Goghs* weltberühmte „Sonnenblumen“, die der Konzernvorläufer *Yasuda* bei einer Auktion ersteigerte. Daneben finden sich Meisterwerke von *Cezanne*, *Gauguin* und *Seiji Tōgō*.

■ **Seiji Tōgō Memorial – Sompō Japan Museum of Art**, 5 Minuten von Shinjuku Station, Di–So 10–18 Uhr, Tel. 5777-8600.

Praktische Tipps

Unterkunft

Östlich von Shinjuku Station sind überwiegend **Business Hotels** anzutreffen, westlich davon **luxuriöse Hotels**. Günstige Ryokans sind in der Ge-

gend kaum vertreten. Für eine günstige Lösung bleiben die billigen Business Hotels, von denen einige sehr zentral liegen.

■ **City Hotel Lonestar**, ②, 50 Zimmer. Business-Hotel direkt neben Kabuki-chō mit internationalen Gästen und kleinem Frühstücks-Service. 2-12-12 Shinjuku, Shinjuku-ku. JR Shinjuku, Ost-Ausgang, 10 Minuten. Tel. 3356-6511, www.thehotel.co.jp.

■ **Toyoko Inn-Shinjuku Kabuki-chō**, ②, 349 Zimmer. Typisches Business Hotel mit sehr kleinen Zimmern, dafür mit freiem Internet in der Lobby und kleinem Frühstücks-Service. 2-20-15 Kabuki-chō, Shinjuku-ku. JR Shinjuku, Ost-Ausgang, 9 Minuten. Tel. 5155-1045, www.toyoko-inn.com.

■ **The Agnes Hotel and Apartments**, ④, 57 Zimmer. Nicht unmittelbar neben JR Shinjuku, dafür mit privatem Jacuzzi und Kochgelegenheit im Zimmer. 2-20-1 Kagurazaka, Shinjuku-ku. JR/U: li-dabashi, 5 Minuten. Tel. 3267-5505, www.agneshotel.com.

■ **Park Hyatt Tokyo**, ④, 177 Zimmer. Luxushotel (ab 50.000 Yen) mit großartiger Aussicht auf Tokyo und die Kantō-Ebene bis hin zum Fuji von den obersten 14 Stockwerken. An der Bar des *Park Hyatt Tokyo* spielt der Film „Lost in Translation“, seitdem hat das Hotel nochmals einen Boom erlebt. 3-7-1-2 Nishi-shinjuku, Shinjuku-ku. JR Shinjuku, 12 Minuten. Tel. 5322-1234, www.parkhyatttokyo.com.

Essen und Trinken

Nishi-Shinjuku ist der Ort der Wolkenkratzer mit einigen Restaurants, aus denen sich die halbe Stadt überblicken lässt.

Higashi-Shinjuku ist lauter, mit viel Neon-Reklamen und weitaus weniger vornehm.

Japanisch

■ **Omoide Yokochō**, ein Spaziergang durch Omoide Yokochō – wörtlich „Die Gasse der Erinnerungen“ – ist auch eine nostalgische Angelegen-

heit. In der Nachkriegszeit gab's hier den Schwarzmarkt – heute finden sich hier viele kleine Yakitori-Lokale, Izakaya und Bars. Es dampft aus allen Türen und Fenstern, die Atmosphäre ist quirlig und lebendig. Oft kommt man hier in den kleinen Lokalen mit den Geschäftsleuten von nebenan ins Gespräch, die sich hier zum Bier oder Sake treffen. Bahnhof Shinjuku, West Ausgang, www.shinjuku-omoide.com.

■ **Sangendou**, ②, Restaurant im 29. Stock, jedoch mit der Atmosphäre eines bodenständigen Izakaya. Tägl. 11.30–14 Uhr und 16.30–23 Uhr, Nishi-Shinjuku 2-4-1, Shinjuku NS Bldg., 29F, Tel. 3342-3105.

International

■ **Vietnam Alice**, ②, gute und moderne vietnamesische Küche. Tägl. 11–22.30 Uhr, Nishi-Shinjuku, *Shinjuku Lumine 1 Building*, 6F, Tel. 5339-2033, <http://vietnam-alice.com>.

■ **Ban Thai**, ②, empfehlenswertes Thai-Restaurant in Kabuki-chō, von außen etwas zwielichtig, innen aber ganz entspannt. Tägl. 11.30–15 und 17–23 Uhr, JR Shinjuku, Ost-Ausgang, 3 Minuten, Tel. 3207-0068, www.ban-thai.jp.

■ **Keitel**, ③, deutsche Küche, Weine und Biere, der Chef kommt aus Heidelberg. Eher deutscher als japanischer Service-Standard. Tägl. 12–14.30 und 18–22 Uhr, 5-6-4 Shinjuku, Tel. 3354-5057, www.keitel.jp.

■ **Jojoen**, ③, Yakiniku-Barbecue-Restaurant mit fantastischer Aussicht aus dem 53. Stockwerk. Rindfleisch, Meeresfrüchte und koreanische Küche. Tägl. 11.30–23 Uhr, *Tokyo Opera City*, 53F, Tel. 5353-0089.

■ **New York Grill**, ④, hippestes Restaurant im obersten Stockwerk (52F) des *Park Hyatt Hotels*. Die angeschlossene Bar bietet Live-Musik und dient als Schauplatz von „Lost in Translation“. Tägl. 11.30–14.30 und 17.30–22.30 Uhr, Tel. 5323-3458.

Vegan

■ **Ain Soph. Journey**, ②, veganes Restaurant direkt am Ausgang C5 von U: Shinjuku-sanchōme. Nicht gerade billig, aber wer ohne langes Suchen

einfach vegan essen möchte, ist hier richtig. Tägl. 11.30–17 Uhr, 18–23 Uhr, 3-8-9 Shinjuku, Tel. 5925-8908, <http://ain-soph.jp>.

Nachtleben

Bars

■ **Albatross**, Bar mit abgefahrener Galerie im Stockwerk darüber. In der Gegend Omoide Yokochō mit vielen Yakitori-Ständen. Tägl. 17–2 Uhr, JR Shinjuku (West-Ausgang), Tel. 3342-5758.

■ **La Jete**, Bar im berühmten Abschnitt Golden-gai in Kabuki-chō, allein das Flanieren durch die Straßen ist interessant. Hier trifft man Künstler, Filmemacher, Musiker etc. Mo–Sa ab 19 Uhr, JR Shinjuku (Ost-Ausgang), Tel. 3208-9645, www.laje.net.

■ **Arty Farty**, bekannteste Gay & Les-Bar in Shinjuku. Hetero-Besucher sind auch willkommen. Mo–Do 19–3 Uhr, Fri/Sa 19–5 Uhr, So 17–3 Uhr. 2F, 2-11-7 Shinjuku, U: Shinjuku 3chōme, Ausgang C7, Tel. 3356-5388, www.arty-farty.net.

Club

■ **Club Arch**, sehr Shinjuku-mäßiger Club mit verschiedenen Events wie *Lesbian-* oder *Gay-Night* bis hin zu *Japan Pop*. Eine legendäre Nacht zeichnet sich dadurch aus, dass Männer nur in Unterhose trinken ... B1F, 2-14-6 Hayakawa Bldg. Shinjuku, Tel. 3352-6297, <http://aliving.net>.

Ueno

Ueno ist das **altstädtische Zentrum im nördlichen Tokyo**, das man ganz oben auf der Besuchsliste haben sollte. Ueno wurde von den Bombardierungen des Krieges weitgehend verschont und bietet neben den belebten Straßenzügen auch noch ein ursprüngliches und mit dem Park auch ruhiges Ambiente inmitten Tokyos. Ueno ist auch das **kulturelle und historische Zentrum** mit Museen und geschichtsträchtigen Orten. Hier finden sich ein paar sehr **gute Ryokans**, wie das Sawanoya Roykan, sodass man hier guter Dinge die Basis für seinen Tokyo-Aufenthalt einrichten kann.

jap_196 oh



Ueno, Yanaka



0 200 m

© REISE KNOW-HOW 2016

Tokyo22



Ueno war früher der Ausgangspunkt nach Tōhoku, in den Norden Japans. Die Züge verkehrten seinerzeit nicht bis Tokyo Station, sondern wer nach Sendai oder nördlicher wollte, nahm den Zug ab Ueno. Das Zentrum des Viertels erstreckt sich rund um **JR und Keisei Ueno Station**, von denen man gleich in den Ueno-Park gelangt, in dem sich wiederum die **Nationalmuseen** befinden. Westlich des Parks liegt das **Yanaka-Viertel**. Ueno bedeutet wörtlich übersetzt „Auf dem Hügel“, gleich daneben liegt **Shitamachi**, die so genannte „Unterstadt“.

Ueno-Park

Der Ueno-Park ist das **grüne Zentrum Tokyos**, der groß angelegte Park kann in der ansonsten wenig mit Grünflächen gesegneten Stadt gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Ueno-Park wurde **1872 als erster öffentlicher Park Japans** eröffnet. An Wochenenden strömen die Menschen in den Park und bevölkern die großen Kirschbaumalleen. Zur Kirschblüte findet man kaum einen freien Zentimeter in den Alleen.

Der Ueno-Park war Schauplatz der Entscheidungskämpfe rund um die **Meiji-Restauration**. Hier besiegten die kaiserlichen Meiji-Truppen die Soldaten des Tokugawa-Shogunats und beendeten damit die Vorherrschaft des Shōguns. Bei den Kämpfen wurden die Tempelanlagen (die Familientempel *Tokugawas*) zerstört.

Kommt man aus südlicher Richtung von der Keisei Ueno Station oder aus der Richtung Ameyoko in den Park, gelangt man zuerst an Schautafeln vorbei zu ei-

ner kleinen Anhöhe. Dort befindet sich das Denkmal zu Ehren **General Takamori Saigōs**, Hauptbefehlshaber der kaiserlichen Meiji-Truppen; ihm unterstanden damals 50.000 Samurai.

Nach der Restauration wandte sich *Saigō* von der neuen Regierung ab und kehrte in seine Heimat Kagoshima zurück. *Saigō* war ein Gegner der Öffnung Japans und sah in der Abschaffung der Samurai-Klasse das Unheil Japans; er scharte gleichgesinnte Samurai zu einer eigenen Armee um sich. Bei der **Satsuma-Rebellion 1877** führte *Saigō* seine Samurai-Armee gegen die kaiserliche Armee an, die er vormals geleitet hatte. Nach mehreren Monaten bürgerkriegsähnlichen Zuständen in Kyūshū wurde er getötet und damit kam die gesamte Rebellion zum Stillstand. Um seinen Tod ranken sich verschiedene Geschichten: Die weit verbreitete japanische Legende beschreibt *Saigōs* Tod als ehrenvollen *Seppuku*, während wissenschaftliche Untersuchungen dies eher widerlegen. *Saigōs* Popularität war dennoch so groß, dass ihn die Meiji-Regierung schon 1889 posthum und offiziell begnadigte. *Saigōs* Geschichte bildete jüngst auch die Grundlage des Hollywood-Films „The Last Samurai“. Die Statue im Ueno-Park zeigt ihn beim Spaziergang mit seinem Hund.

Weiter im Park kommt man zum **Kiyomizu kannon-dō**, 1631 von *Tenkai Sōjō*, einem hohen buddhistischen Priester, gegründet. Der Tempel hatte erkennbar den Kiyomizu-dera in Kyoto als Vorbild.

Noch etwas weiter folgt der **Ueno Tōshōgū-Schrein**, den *Tōdō Takatora* 1627 für *Ieyasu Tokugawa*, den ersten Tokugawa-Shōgun, errichtet hat. *Takato-*

ra war auch Erbauer des Edo-Schlusses und der Burg in Osaka.

Insgesamt ist der Ueno-Park einer der wenigen Orte in Tokyo und Japan überhaupt, in dem man **Straßenkunst** antreffen kann. Straßenkunst ist in Tokyo erst seit 2002 offiziell erlaubt und wer nicht Ärger mit den Behörden bekommen will, braucht eine Genehmigung – um diese zu erhalten, muss vor einem Komitee vorgespielt werden.

Im Ueno-Park ist auch der **Ueno-Zoo** zu finden, wobei die beiden Teile Ueno-

Zoo West und Ueno-Zoo Ost mit einem Monorail-Zug verbunden sind. Früher war der Ueno-Zoo sehr populär, da er als einziger Zoo Japans Pandabären beheimatete.

Nationalmuseum Tokyo

Das Nationalmuseum Tokyo ist das älteste, größte und **beste Museum in Tokyo**. Eindrucksvoll werden **Kultur und Geschichte Japans** dargestellt – ein



Muss für jeden Tokyo-Besucher. Über 90.000 Exponate von der Jōmon- bis zur Jetztzeit: Das Museum zeigt das Wichtigste aus Archäologie, Skulptur, Gemälde, Kalligraphie und dekorativer Kunst. Die Ausstellungsgegenstände wechseln aus konservatorischen Gründen. Mehrmals pro Monat gibt es Vorlesungen zu kunsthistorischen Themen. Studienräume und ein Informationszentrum stehen zur Verfügung. Im Honkan-Gebäude zeigt die ausgezeichnete japanische Galerie die Palette japanischer Kunst.

■ **Nationalmuseum Tokyo**, 13-9 Ueno-kōen, Taitō-ku, Di bis So 9.30–18 Uhr, Eintritt 620 Yen (Studenten 410 Yen, Schüler frei), Tel. 3822-1111.

Nationalmuseum für westliche Kunst

Das Nationalmuseum für westliche Kunst konzentriert sich auf **westliche Malerei** vom späten Mittelalter bis zum frühen 20. Jahrhundert, ein weiterer Schwerpunkt ist **moderne französische Bildhauerei**. Das Hauptgebäude, das vom französischen Architekten *Le Corbusier* entworfen wurde und inzwischen als **UNESCO-Weltkulturerbe** registriert ist, beinhaltet Gemälde aus dem 18. Jahrhundert, darunter Werke von *Rubens*, *Van Ruysdael* und *Ribera*. Im neuen Flügel finden sich die Meister *Renoir*, *Monet*, *Van Gogh*, *Gauguin*, etwas weiter *Picasso*, *Ernst*, *Miró*, *Dubuffet* und *Pollock*. Darüber hinaus befinden sich in und um das Museum 58 Skulpturen von *Auguste Rodin*.

■ **Nationalmuseum für westliche Kunst**, 7-7 Ueno-kōen, Taitō-ku, Di bis So 9.30–17 Uhr (Freitag bis 20 Uhr), Tel. 3828-5131.

Nationales Wissenschaftsmuseum

Das Museum zeigt auf fünf Ebenen die **Geschichte der Erde**.

■ **Nationales Wissenschaftsmuseum**, 7-20 Ueno-kōen, Taitō-ku, Di bis So 9–16.30 Uhr, Tel. 3822-0111.

☐ Nationalmuseum Tokyo



Bsp. 197/0h

Kleiner Rundgang Yanaka-Viertel: die Unterstadt

Geht man aus dem Ueno-Park vor dem Tokyo Nationalmuseum links runter, an der Tokyo Kunstuniversität vorbei und über die nächste Straßenkreuzung, so kommt man in das Yanaka-Viertel, einem **Teil der Shitamachi**, der so genannten Unterstadt. Hier kann man einen **Eindruck vom vormaligen Tokyo** bekommen: Die Häuser sind klein, die Straßen schmal und die Atmosphäre doch so ganz anders als in Shinjuku oder

So zeigt sich Tokyo gern: urban und imposant



ph. 710 ch

Shibuya. Diese Gegend fiel weder einem Erdbeben zum Opfer noch wurde sie im 2. Weltkrieg bombardiert, sodass sich hier eine ursprüngliche Atmosphäre erhalten konnte.

Man geht bis zur Kototoi-dori, an der gegenüberliegenden Ecke folgt **Old Yoshida**, ein **alter Sake-Laden**, dessen Gebäude aus dem Jahr 1910 unter Denkmalschutz steht. Dort kann man noch heute Sake probieren und kaufen.

Man überquert die Kototoi-dori und lässt den Sake-Laden rechts hinter sich, dann folgt an der nächsten Ecke links **Scai**, ein ehemaliges öffentliches Bad, jetzt ein Ort für **zeitgenössische Kunst** und kleine individuelle Künstler.

In diese Straße biegt man links, und man kommt an vielen kleinen Tempeln vorbei. Etwas weiter und etwas erhöht in Richtung Bahnlinie liegt der **Yanaka-Friedhof**, von dem man einen schönen Blick auf das Viertel hat und auf dem man das Grab der *Tokugawa*-Familie findet. Der Yanaka-Friedhof liegt direkt an der JR bzw. Keisei Nippori Station.

Zwischen dem Yanaka-Friedhof und dem nördlichen Ende des Ueno-Parks liegt auch der **Kaneiji-Tempel**, der Haupttempel der Tendai-Schule und Familientempel *Tokugawas*. Der Tempel ist auch leicht vom Südausgang der U-Bahnstation Uguisudani zu erreichen.

Praktische Tipps

Unterkunft

Ueno ist die Altstadt und das traditionelle Tokyo. **Viele günstige Ryokans** akzeptieren hier ausländische Touristen, und die Nachbarn der Umgebung zeigen sich oft hilfsbereit, den Weg zu weisen.

■ **Sawanoya Ryokan**,^① 12 Zimmer im japanischen Stil. Das Ryokan beherbergt viele ausländische Besucher und ist immer ausgebucht, Reservierung sehr empfohlen. Das Gemeinschaftsbad ist im Erdgeschoss, jede Menge Hinweisschilder in englischer Sprache helfen. Beim Einchecken erhält man das Handblatt „Let's find out the Japanese life“ mit Infos zur näheren Umgebung des Ryokans vom Nezu Shrine bis hin zu JR Ueno Station. WLAN und Computer im Gemeinschaftsraum. LAN Verbindung im Zimmer. 2-3-11 Yanaka, Taitō-ku, U: Nezu (Chiyoda-Linie), Ausgang 1, von dort die Kototoi-dori runter bis zur nächsten Ampel und dann links. Dann nicht die erste rechts, sondern an der etwas größeren nächsten Abbiegung rechts und nach wenigen Metern folgt das Ryokan. Tel. 3822-2251, www.sawanoya.com.

■ **Suigetsu Hotel Ōgai sou**,^② 126 Zimmer. Hotel, das nach dem Schriftsteller *Mori Ōgai* benannt ist, der in Deutschland studierte und nach seiner Rückkehr in jenem Hotel seinen Roman „*Maihime*“ niederschrieb. Originalzimmer erhalten, Zimmer im japanischen und westlichen Stil erhältlich. 3-3-21 Ikenohata, Taitō-ku, U: Nezu (Chiyoda-Linie), 3 Minuten. Tel. 3822-4611, www.ohgai.co.jp.

■ **Annex Katsutaro Ryokan**,^② 17 Zimmer. Nahe Yanaka in der Shitamachi gelegen. Außen Beton, innen sehr freundlich. Kostenloses Internet. 3-8-4, Yanaka, Taitō-ku, U: Sendagi (Chiyoda-Linie), 2 Minuten. Tel. 3828-2500, www.katsutaro.com.

Essen und Trinken

Ueno ist eine **relativ preisgünstige Gegend** in Sachen Restaurants. Wer nicht suchen will und nicht gerade Wert auf etwas Exquisites legt, wird zum Beispiel im Einkaufskomplex *Atre* (Ueno Station) oder rund um Ameyoko fündig werden.

■ **Ueno Yabusoba**,^② sehr empfehlenswertes Soba. Do bis Di 11.30–20.30 Uhr, JR Ueno, 5 Minuten, Tel. 3831-4728.

■ **Izuei**,^② Spezialität des Hauses ist Unagi. Mit Blick auf den Ueno-Park. Tägl. 11–22 Uhr, 2-12-22 Ueno, JR Ueno, 10 Min., Tel. 3831-0954, www.izuei.co.jp.

■ **Ueno Atre**, großes Einkaufszentrum, das direkt mit JR Ueno verbunden ist. Hier finden sich auch viele Cafés und Restaurants, wie z.B. das *Hardrock Café* oder *Ichiran Ramen*. Die Öffnungszeiten variieren je nach Geschäft.

■ **Sasanoyuki**,^③ Tokyos berühmtestes Tofu-Lokal seit 1691. Spezielle vegetarische Varianten ohne Fischbrühe etc. sind vorhanden. Mo–Sa 8–23 Uhr, So 8–18 Uhr. Negishi, Taito-ku, Tel. 3873-1145, www.sasanoyuki.com.

UNSER TIPP: **Kayaba Coffee**,^① das Café existiert bereits seit 1938. Die Inhabersfamilie hatte das Geschäft nach 70 Jahren aufgegeben, aber die Nachbarschaft hat sich bemüht, das Lokal wieder zu beleben. Das schöne alte japanische Haus wurde inzwischen geschmackvoll und dezent renoviert. Man bekommt hier jetzt Kaffee und kleine Snacks, wie einen Butter-Toast oder ein Sandwich. Perfekt für die kleine Kaffeepause. Di–So 8–18 Uhr, 6-1-29 Yanaka, Taito-ku, U: Nezu, 10 Minuten, Tel. 3823-3545, <http://kayaba-coffee.com>.

Asakusa

Was bei keinem Tokyo-Aufenthalt fehlen sollte, ist der Besuch des **Sensōji-Tempels**, dessen Eingangstor mit der riesigen Laterne das Wahrzeichen des historischen Tokyo ist.

Asakusa kann als **Zentrum von Shitamachi** betrachtet werden, jener Gegend, in der sich zu Edo-Zeiten Künstler und herrenlose Samurai niederließen. Hier befand sich früher ein florierendes Vergnügungsviertel, das Yoshiwara.

Zusätzlich wurde die Gegend Asakusa durch die Eröffnung des 634 Meter ho-

Asakusa



0 200 m

© REISE KNOW-HOW 2016



Übernachtung

- 2 Hotel New Kōyō
- 4 Andon Ryokan
- 5 Toco Tokyo
- Heritage Hostel
- 8 Sukeroku No
- Yado Sadachiyo
- 9 Asakusa View Hotel
- 13 Ryokan Shigetsu
- 17 Tokyo Sumidagawa Youth Hostel
- 18 The Gate Hotel
- Asakusa Kaminarimon
- 22 Retrometro
- Backpackers

Essen und Trinken

- 3 Dote-no-Iseya
- 7 Miuraya
- 10 Asakusa Imahan
- 12 Daikokuya
- 16 Asahi Sky Room Café
- 20 Enshuya
- 21 Asakusa Sometaro

Einkaufen/Sonstiges

- 1 Tokyo Solamachi
- 11 Vergnügungspark
- Asakusa-Hanayashiki
- 14 Fujiya
- 15 Matsuya
- Department Store
- 19 öffentliches Badehaus:
- Jakotsu-yu

Nachtleben

- 6 Oiwake

Einkaufen

hen **Tokyo Skytree** aufgewertet – hier trifft man also eine besondere Mischung aus sehr alt und sehr neu an.

Sensōji-Tempel (Asakusa-kannon)

Den Sensōji-Tempel, auch bekannt als Asakusa-kannon-Tempel, erreicht man bequem von der **U-Bahnstation Asakusa**. Dort findet sich auch eine gut ausgestattete **Touristeninformation**. Pro Jahr kommen rund 30 Millionen Besucher zum **ältesten Tempelareal Tokyos** – der Hauptweg vom Eingangstor zur Haupthalle muss regelmäßig neu verlegt werden, da sich der Untergrund mit den vielen Besuchern immer wieder absenkt.

Man betritt die Anlage durch das **Kaminarimon-Tor** mit der überdimensionalen Laterne. Touristen schießen hier ihre Fotos, an den Seiten des Tores schützen gewaltige Wächterfiguren den Eingang. Links und rechts auf dem Weg zum Haupttempel werden an 90 alteingesessenen **Ständen** (*Nakamise*) Souvenirs, Tempelzubehör, O-bentō und Omiyage angeboten.

Vor dem Haupttempel kommt man an der **Weihrauchstätte** vorbei, an der Pilger den Weihrauch zu jener Stelle des Körpers wedeln, die der Hilfe bedarf. Rechts ist eine Wasserstelle zur Reinigung, links vor dem Haupttempel steht die **Pagode**, die der Überlieferung nach die Asche *Buddhas* beheimatet.

Die **Haupthalle des Tempels** wurde 645 gebaut, um die goldene Statue der *Kannon*, der Göttin der Gnade, zu beherbergen. Der Legende nach fischten 628 zwei Fischer dieses goldene Kan-

Sanja Matsuri

Die Szenerie gleicht einem heiteren Chaos: Tausende von Menschen drängen sich um schwitzende, schreiende und tanzende Männer, die kleine Schreine durch die Straßen Asakusas tragen. Dies ist das **Sanja-Festival im Mai**, das **größte und berühmteste Festival Tokyos**. Der Name „Sanja“ bezieht sich auf den Sanja-Gongen-Schrein, wie der Asakusa-Jinja-Schrein früher hieß.

Die **kleinen tragbaren Schreine**, „**Mikoshi**“ genannt, sind wesentlicher Bestandteil des Festivals. Sie sind üblicherweise aus Holz und kunstvoll dekoriert oder glänzen golden. Die Kanji-Zeichen für *Mikoshi* bedeuten einzeln „Gott“ und „Sänfte“, also sind Mikoshi die „Sänften der Götter“. Der Volksglaube besagt, dass die Götter den Ritt in den *Mikoshi* um so mehr genießen, je stärker die tragenden Männer die *Mikoshi* auf und ab bewegen. Deswegen gibt jeder sein Letztes, um den Schrein in Bewegung zu halten.

Das Festival dauert drei Tage und bringt viel **Musik und Tanz** in die Straßen von Asakusa. Am ersten Tag stehen Tänze im Vordergrund, z.B. der Binzasara-mai- oder der Sasara-mai-Tanz, die vom klackenden Rhythmus der *Binzasara* (Musikinstrument) begleitet werden. Am zweiten Tag werden 100 kleine *Mikoshi* durch die Straßen getragen, ehe sich das Festival am dritten Tag seinem Höhepunkt nähert. Die drei riesigen *Mikoshi* starten am Asakusa-Jinja-Schrein und werden von jeweils 70 Männern durch die Straßen getragen. Eine wahrlich schweißtreibende Angelegenheit, schließlich wiegt jeder große *Mikoshi* ungefähr 1000 Kilogramm.

non-Bild mit ihren Netzen aus dem Sumida.

Neben der Haupthalle steht der **Asakusa-Jinja-Schrein**, 1649 zu Ehren der beiden Fischer von *Iemitsu Tokugawa* errichtet und heute noch im Original erhalten. Verlässt man das Tempelareal nach rechts, so kommt man durch das **Nitenmon-Tor**, das ebenfalls im Original erhalten ist und einst dem Shōgun als Eingangstor vorbehalten war.

Wasserbus

Neben den Türmen der *Asahi*-Brauerei befindet sich die Bootsanlegestelle für den „Wasserbus“, mit dem man **vom Sumida aus einen Blick auf Tokyo** werfen kann. Entlang dem Fluss sieht man viele kleine blaue Boxen und Verschläge – dies sind die Behausungen Obdachloser, die sich hier am Fluss aneinanderreihen.

Der Wasserbus steuert **verschiedene Ziele** an, unter anderem kann man in 40 Minuten zum **Hama-Rikyū-Garten** fahren und bekommt unterwegs in der Bucht links die aufgeschütteten Inseln zu Gesicht, die nach und nach gebaut wurden, zum Beispiel **Odaiba** als boomendes Zentrum 1996. Rechts sieht man das große Dock für Fischerboote, mit direktem Zugang zum **Tsukiji-Fischmarkt**.

Der futuristische **Wasserbus „Himiko“** verkehrt zwischen Asakusa, Odaiba und Hinode-Pier. Der „Himiko“ wurde vom großen Manga-Autor *Reiji Matsumoto* („Ginga-Tetsudō/Galaxy-Express 999“) entworfen. Zwischen 10 und 18 Uhr verkehren ein bis zwei Boote pro Stunde.

Kappa-bashi dōgugai-dori

Viele Restaurants in Japan stellen in ihren Schaufenstern **Wachsmodelle der angebotenen Gerichte** aus. Was für Touristen kurios anmutet, ist für die japanische Gastronomie normal. In der Kappa-bashi dōgugai-dori, der **größten Einkaufsstraße Japans für Haushaltswaren**, können solche Modelle aus Wachs gekauft werden. Hier finden sich auch Spezialgeschäfte, die für Restaurants oder Cafés spezielle Modelle anfertigen. Vom modellierten Hummer, Kuchen, Bier bis hin zu Sushi, Würstchen, Baguette und Eiskrem findet man einfach alles. Als Tellergericht, als Magnet oder als Schlüsselanhänger.

Die Kappa-bashi dōgugai stellt eine **günstigere Gelegenheit zum Einkauf** dar als die großen *Department Stores*. Man bekommt preiswertes Geschirr und Küchenwaren, daneben ausgefallene Accessoires wie Lampions oder speziellen Rämen- bzw. Yakitori-Bedarf.

■ **Kappa-bashi dōgugai-dori**, U: Tawaramachi, 5 Minuten vom Ausgang Nr. 3, www.kappabashi.jp.

Tokyo Skytree

Der Tokyo Skytree ist mit seinen 634 Metern der **höchste freistehende Fernsehturm der Welt** und ist seit seiner Eröffnung 2012 zum neuen **Wahrzeichen** des modernen Tokyo geworden. Die Aussichtsplattform auf 350 Meter Höhe erlaubt einen beeindruckenden Blick über die Stadt – bei guter Sicht kann man in der Ferne sogar den Fuji erkennen. Wem das noch nicht reicht, der kann in die **Tembo Galleria** auf 450 Me-

ter hochfahren – dort wartet ein 110 Meter langer gläserner Boden. Wie üblich in Japan gehört zu jeder Touristenattraktion auch ein **großes Einkaufszentrum** mit dazu – *Tokyo Solamachi* heißt das in diesem Fall.

Wer lange Wartezeiten am Skytree vermeiden möchte, kauft das Ticket am besten vorher online.

■ **Tokyo Skytree**, 1-1-2 Oshiage, Sumida-ku, Tokyo, Tel. (0570) 55-0634, Mo–So 8–22 Uhr, Eintritt: 2060 Yen (+ 1030 Yen *Tembo Galleria*), Tokyo Skytree Station oder 15 Min. Fußweg von Asakusa, www.tokyo-skytree.jp/en.

Asahi Beer Tower

Die Gebäude von *Asahi Beer* am Sumida-Fluss sind aufgrund ihrer Architektur weithin sichtbar. Besonders markant ist das schwarze Gebäude, das in seiner Form an ein Bierglas erinnern soll und auf dem eine 300 Tonnen schwere Skulptur in Form einer goldenen Flamme liegt. *Asahi* gehört zu den **größten Getränke-Unternehmen** in Japan. Hier werden Bier, Whisky, Wein und auch Softdrinks produziert. In der 22. Etage des Hauptgebäudes gibt es ein Café – natürlich mit Bier und mit Blick auf den Skytree.

■ **Asahi Beer Tower**, *Asahi Sky Room Café*, 10–22 Uhr, 3 Min. von U: Asakusa.

Praktische Tipps

Unterkunft

Asakusa bietet **gute und günstige Übernachtungsmöglichkeiten**. Wer die altstädtische At-

Was ist (relativ) neu in Tokyo?

Was heute in Tokyo neu ist, ist morgen schon wieder alt. Das ist einfach so. Die Stadt ist schnelllebig und die Geschäftswelt wandelbar. Hier folgt eine kleine **Auswahl an (relativ) neuen Attraktionen** in Tokyo:

■ Touristeninfo mit Café in Asakusa

Direkt am Asakusa-Tempel befindet sich die Touristeninformation. Diese hat jetzt im 8. Stock eine Dachterrasse mit kleinem Café eröffnet. Von hier blickt man nach rechts auf das moderne Tokyo (Skytree) und nach links auf das alte Tokyo (Asakusa-Tempel) – besser geht's nicht.

■ Eulencafé

Katzencafés gibt's ja schon länger in Tokyo, jetzt gibt es die Variante mit Eulen. Allerdings nicht nachts, sondern tagsüber. Ikebukuro Station, www.ikefukurocafe.com.

■ Marugoto Nippon

In Japan nennt man *Marugoto* auch „Antenna-Shop“, denn hier gibt es Produkte aus allen Regionen Japans. Ein Anlaufpunkt auch für all diejenigen, die nach Fukushima lieber Lebensmittel aus dem Westen oder Süden Japans zu sich nehmen möchten. Asakusa Station, <http://marugotonippon.com>.

■ Tokyu Plaza

Für die einen einfach noch ein *Shopping-Center* mehr, für die anderen das Beste: das jüngst eröffnete *Tokyu Plaza*, mitten in Ginza, <http://ginza.tokyu-plaza.com>. Gibt's auch noch in der Harajuku-Variante, <http://omo-hara.tokyu-plaza.com>.

mosphäre rund um den Sensōji-Tempel dem modernen Nachtleben vorzieht, der ist hier richtig.

UNSER TIPP: **Andon Ryokan**, ①, 24 Zimmer. 2003 eröffnet, mit zahlreichen Design- und Architekturpreisen ausgezeichnet. Viele internationale Gäste, Designer und Szene-Leute. 24 Zimmer, alles 4-Tatami-Zimmer, gleicher Preis für das Zimmer, egal ob man alleine oder zu zweit übernachtet. Internet, Kaffee und Tee umsonst, verschiedene Workshops wie Teezeremonie, Ikebana, Sushi Cooking etc, alle sprechen Englisch. Sehr schönes Jacuzzi im obersten Stockwerk. U: Minowa, Exit Nr. 3, gleich links gehen, die nächste große Kreuzung schräg überqueren, in die erste Seitenstraße links und nach wenigen Metern rechts das Glasgebäude, insgesamt 5 Minuten zu Fuß. 2-34-11 Nihonzutsumi, Taitō-ku. Tel. 3873-8611, www.andon.co.jp.

■ **New Kōyō**, ①, 76 Zimmer. Partner-Ryokan des Andon, genießt den Ruf der „günstigsten Unterkunft Tokyos“. Viele Einzelzimmer, Zimmer im westlichen und japanischen Stil. Internet umsonst und Fahrradleihe für 500 Yen pro Tag möglich. 2-26-13 Nihonzutsumi, Taitō-ku, U: Minowa (Hibiya-Linie), 10 Minuten. Tel. 3873-0343, www.newkoyo.com.

■ **Ryokan Shigetsu**, ②, 23 Zimmer. Ryokan in der Nähe des Sensōji-Tempels. Aus dem japanischen Bad im obersten Stockwerk kann man den Blick auf Asakusa genießen. Internet umsonst. 1-31-11 Asakusa, Taitō-ku, U: Asakusa, 4 Minuten. Tel. 3843-2345, www.shigetsu.com.

■ **Sukeroku No Yado Sadachiyo**, ③, 20 Zimmer im japanischen Stil. Unterkunft, in der Edo noch spürbar ist, mit Ukiyo-e-Bildern und traditioneller japanischer Kunst. Geisha-Tanz und Sumo-Training wird angeboten. 2-20-1 Asakusa, Taitō-ku, U: Tawaramachi (Ginza-Linie), 8 Minuten. Tel. 3842-6431, www.sadachiyo.co.jp.

■ **Retrometro Backpackers**, ①, Gemütliches Backpackerhostel mit einem gemischten Schlafsaal und einem Frauen-Schlafsaal. 2-19-1 Nishiasakusa, Taitō-ku, U: Asakusa, 10 Minuten, Tel. 6322-7447, <http://retrometrobackpackers.com>.

■ **Toco Tokyo Heritage Hostel**, ①, Schlafsäle als auch Privatzimmer in einem alten japanischen Haus. Junges Publikum und Bar-Lounge am Abend. 2-13-21, Shitaya, Taitō-ku, U: Iriya, Ausgang 4, 5 Minuten, Tel. 6458-1686, <http://backpackersjapan.co.jp>.

■ **The Gate Hotel Asakusa Kaminarimon**, ③, 137 Zimmer. Modernes Design-Hotel, nur ca. 100 Meter vom Kaminarimon-Tor entfernt. 2-6-11 Kaminarimon, Taitō-ku, U: Asakusa, Ausgang 2, 3 Minuten, Tel. 5826 3877, www.gate-hotel.jp.

■ **Asakusa View Hotel**, ④, 337 Zimmer. City-Hotel mit 28 Stockwerken und 4 Sterne-Standard. Die Zimmer mit Blick auf den Tokyo Skytree sind besonders beliebt. 3-17-1 Nishiasakusa, Taitō-ku, U: Asakusa oder Tawaramachi, ca. 10 Minuten, Tel. 3847-1111, www.viewhotels.co.jp.

Essen und Trinken

Asakusa steht vor allem für **traditionelle Restaurants mit japanischer Küche**. Im Vergleich zu Ginza ist die Gegend viel günstiger. Der kostenlose Stadtplan bei der Touristeninformation vor dem Kaminarimon-Tor hilft bei der Orientierung.

■ **Asakusa Sometaro**, ①, günstiges Okonomiyaki-Restaurant mit englischer Speisekarte. Am Wochenende oft zu voll. Tägl. 12–22.30 Uhr, nach der Kaminarimon-dori in die Kikusui-dori und dort nach zwei Blocks, Tel. 3844-9502.

■ **Daikokuya**, ②, bekannt für sein Tempura-donburi (Tempura auf Reis). Geöffnet 11–20.30 Uhr, U: Asakusa (Ausgang 1), 5 Minuten, eine Straße westlich von Nakamise-dori. Tel. 3844-1111, www.tem-pura.co.jp.

■ **Dote-no-Iseya**, ②, sehr traditionelles Tempura-Restaurant. Do bis Di 11.30–14 und 17–20 Uhr, U: Minowa, 8 Minuten, in der Dote-dori auf der lin-

☐ Roppongi Hills und Mori Art Museum

ken Seite bevor man zur Kreuzung Yoshiwara-daimon kommt, Tel. 3872-4886.

■ **Enshuya**, ②, Tipp unter den Bewohnern Asakusas für Sashimi, Tempura und Fisch zum vernünftigen Preis. Traditionelles Interieur mit Tatami. 2-2-7 Kotobuki, Taitō-ku, Mo bis Sa 11.30–14 und 17–23 Uhr, U: Tawaramachi (Ausgang 2), einen Block südlich gehen und nach rechts, dort neben dem Business Hotel, Tel. 3844-2363.

■ **Miuraya**, ②, sehr gutes Kugelfisch-Restaurant mit Kugelfisch in verschiedensten Variationen. Tägl. 12–22 Uhr, von der Kreuzung Kototoi-Hisago einen Block in westlicher Richtung und dann links, dort kann man die Kugelfische nicht übersehen, Tel. 3841-3151.

■ **Oiwake**, ②, Izakaya mit kleinen Gerichten und allabendlichen Shamisen-Vorführungen (19.30, 21 und 22.30 Uhr). Geöffnet Di–So 17.30–23 Uhr, U: Iriya (Ausgang 2), 10 Minuten, in der Kototoi-dori einen Block östlich der Kappabashi Dogu-gai, das grüne Gebäude an der Ecke, Tel. 3844-6283, www.oiwake.info.

■ **Asakusa Imahan**, ③, für Fans von Sukiyaki und Shabu-shabu. Tägl. 11.30–21.30 Uhr, U: Asakusa, 10 Minuten, auf der Kokusai-dori an der Bushaltestelle Asakusakōen-rokku, Tel. 3841-1114, www.asakusaimahan.co.jp.

Roppongi

Roppongi ist das Viertel der Nachtszene. Restaurants, Bars, Clubs und Diskotheken machen Roppongi zum **Mittelpunkt des Nachtlebens** in Tokyo. Außerdem besticht Roppongi durch seine **Internationalität**, Menschen unterschiedlichster Herkunft sind hier selbstverständlich. Von 127 Botschaften in Japan haben 69 ihren Sitz in Roppongi, darunter auch die von Deutschland, Österreich und der Schweiz.





© REISE KNOW-HOW 2016

japan04



■ Übernachtung

- 1 Asia Center of Japan
- 2 Hotel Avanshell Akasaka
- 3 Kaisu Hostel
- 5 The Ritz-Carlton, Tokyo
- 16 Grand Hyatt Tokyo

■ Essen und Trinken

- 6 Imakatsu
- 7 Inakaya
- 8 Geronimo
- 10 Agave
- 11 Moti, Fiesta Bar
- 12 Tony Roma's
- 15 Lauderdale
- 16 Keyakizaka
- 18 Café Almond
- 22 The Pink Cow
- 27 Zum Einhorn
- 28 Hub (Bar/Pub)

■ Nachtleben

- 4 B Flat
- 9 Tokyo Sports Café
- 13 SuperDeluxe
- 14 Chinese Cafe Eight
- 17 Color
- 19 Maharaja Roppongi
- 20 Motown
- 21 Tsurutontan
- 22 Paddy Foley's
- 23 Hobgoblin
- 24 Legends
- 25 Don Quijote Roppongi
- 26 Bernd's Bar

Tagsüber kann Roppongi gelegentlich sogar verschlafen wirken, abends dagegen ist es mit der Ruhe vorbei. Nirgendwo sonst in Tokyo kann man so viele gute Clubs nebeneinander finden. In Roppongi lässt es sich bequem feiern, und man kann durchtanzte Nächte erleben, bei denen man garantiert einige der attraktivsten Seiten Japans kennen lernt.

Mittelpunkt Roppongis und guter Ausgangspunkt ist die **Roppongi-Kreuzung** an der Roppongi Station, wo sich Gaien-higashi-dori und Roppongi-dori treffen. Das *Café Almond* an der Ecke gilt als Wahrzeichen der Kreuzung.

Gleich gegenüber liegt das **Haiyūza-Theater**, das im Vergleich zu vielen anderen Theatern in Tokyo experimentellere und modernere Stücke auf die Bühne bringt.

Von der Roppongi-Kreuzung in südöstlicher Richtung gelangt man gleich zu **Roi Roppongi**, einem Gebäude mit vielen Bars, Clubs und Boutiquen.

Eine kleine Gasse südlich der Kreuzung (Imoarai-zaka) ist voll mit Läden und Restaurants und führt zum **Azabu Jūban Onsen**, einer der ältesten und ursprünglichsten Thermen Tokyos.

Folgt man die Roppongi-dori etwas in südwestlicher Richtung, sieht man auch schon gleich **Roppongi Hills**, den Gebäudekomplex mit mehr als 200 Geschäften, Restaurants, Hotels und kulturellen Einrichtungen. Hier lässt sich besonders gut die Mischung von **Kultur und Geschäft** erleben: Wollen Kunst und Kultur nicht weit in die Vororte abgedrängt werden, müssen Kooperationen mit großen Einrichtungen gesucht werden, die sich im Stadtzentrum befinden und die über einen ohnehin großen Zustrom an Menschen verfügen. Das

Mori Art Museum zählt zu diesen kulturellen Einrichtungen, die an dieser Schnittstelle stehen. Es präsentiert zeitgenössische Kunst, fördert junge Künstler und bietet diesen eine Plattform im Herzen Tokyos. Das Museum ist ein Privatmuseum, das zum großen Firmenimperium der Mori-Baugruppe zählt. Das Museum ist sehr sehenswert, verfügt es doch über den Anspruch und die Konzeption eines internationalen Museums und sieht sich auf Augenhöhe mit den ganz großen Museen der Welt. Dieser Anspruch spiegelt sich in den Ausstellungen wider, die zum Feinsten gehören, was in Tokyo zu sehen ist. Die Ausstellungen wechseln bis zu sechsmal jährlich, immer jedoch kann man die Mega-Städte Tokyo, New York, Paris und Shanghai in nachgebauter Modellform bestaunen. Und dabei erscheint New York im Vergleich zu Tokyo doch gewaltig klein.

■ **Mori Art Museum**, Di 10–17 Uhr, Mi–Mo 10–22 Uhr, Mori Tower, 52. und 53. Stock, 6-10-1 Roppongi, Minato-ku. Eintritt ab 1800 Yen, Tel. 5777-8600, www.mori.art.museum.

Praktische Tipps

Unterkunft

Die Viertel Akasaka und Roppongi haben eine gute Anbindung ans Zentrum und ermöglichen ein aktives und **ausuferndes Nachtleben**. Das hat seinen Preis, **wenige günstige Übernachtungsmöglichkeiten** sind vorhanden.

■ **Asia Center of Japan**, ②, 165 Zimmer. In Laufdistanz zum Nachtviertel Roppongi. 8-10-32, Akasaka, Minato-ku. U: Aoyama 1-chōme, 5 Minuten. Tel. 3402-6111, www.asiacenter.or.jp.

■ **Kaisu Hostel**, ①, das ehemalige japanische Restaurant (*Ryōtei*) in Akasaka wurde renoviert und

706jap oh



als modernes Hostel mit Café neu eröffnet. Gemeinschafts- als auch Privatzimmer verfügbar, fußläufig von Roppongi. 6-13-5 Akasaka, Minato-ku, U: Akasaka 5 Min. Tel. 5797-7711, <http://kaisu.jp>.

■ **Hotel Avanshell Akasaka**, ③, 71 Zimmer. Apartment-Hotel mit ruhigen, großen Zimmern und Mini-Küche zum akzeptablen Preis. 2-14-14 Akasaka, Minato-ku. U: Akasaka (Chiyoda-Linie), 2 Minuten. Tel. 3568-3456, www.solarehotels.com/collection/hotel-avanshell-akasaka.

■ **Grand Hyatt Tokyo**, ④. Internationales Luxus-hotel mit Zimmern ab 50.000 Yen im Komplex Roppongi Hills. 6-10-3 Roppongi, Minato-ku. U: Roppongi. Tel. 4333-1234, tokyo.grand.hyatt.com.

■ **The Ritz-Carlton, Tokyo**, ④, 248 Zimmer. Top-Hotel, erstreckt sich über den gesamten 9. Stock des 53-stöckigen *Midtown Tower* (248 Meter). Tokyo Midtown, 9-7-1, Akasaka, Minato-ku, U: Roppongi, direkt am Ausgang 8, Tel. 3423-8000, www.ritzcarlton.com.

Essen und Trinken

Das internationale Viertel Roppongi dominiert mit seiner Fülle an Restaurants alle anderen Stadtteile. Es gibt **Tausende von Restaurants**, viele sind auch auf nicht japanisch sprechende Ausländer vorbereitet. Zentren sind die **Roppongi-Kreuzung** und **Roppongi Hills**. Zu den **Highlights** in der Weltklasse zählen *L'Atelier de Joel Robuchon*, *Il Mulino New York*, *Sadler* und *Roppongi J Xen*, die alle in Roppongi Hills anzutreffen sind.

Japanisch

■ **Imakatsu**, ②, dieses Tonkatsu Restaurant ist berühmt für saftiges Hähnchenfilet – paniert und frittiert (Sasami-Katsu). In der kleinen Gasse befinden sich auch mehrere gute Ramen-Lokale wie *Ichiran* oder *Musashi*. Mo–Sa 11.30–16 Uhr und 18–23

Uhr, 4-12-5 Roppongi Minato-ku, U: Roppongi, 5 Minuten, Tel. 3408-1029.

■ **Inakaya**, ④, Spitzenrestaurant mit verwöhnter Kundschaft. Die Spezialität des Hauses ist Robotayaki, über Holzkohle zubereitetes Fleisch, Gemüse und Meeresfrüchte mit erstklassigem Sake. Geld sollte keine Rolle spielen. Tägl. 17–23 Uhr, U: Roppongi, 3 Minuten, Tel. 5775-1012, www.roppongiinakaya.jp.

■ **Keyakizaka**, ④, Teppanyaki Restaurant im Hotel *Grand Hyatt Tokyo*. Speisen in der Spitzenklasse: wer Wagyu essen möchte, ist hier richtig. Tägl. 11.30–14.30 Uhr und 18–21.30 Uhr, Grand Hyatt 4F, 6-10-3 Roppongi, Minato-Ku, Tel. 4333-8782.

■ **Tsurutontan**, ①, Udon-Restaurant, modern interpretiert, vor allem bei japanischen Frauen beliebt. Es gibt traditionelle Udon-Gerichte wie Kitsune Udon (Nudelsuppe mit frittiertem Tofu) aber auch experimentelle Gerichte wie Carbonara Udon. Täglich 11–8 Uhr, 3-14-12 Roppongi Minato-ku, U: Roppongi, 1 Minute, Tel. 5786-2626, www.tsurutontan.co.jp.

International

■ **Chinese Café Eight**, ①, vorzügliche Peking-Ente und andere chinesische Gerichte zum unschlagbar günstigen Preis. 24 Stunden geöffnet, Court Annex Bldg., U: Roppongi, 5 Minuten, Tel. 5414-5708.

■ **Moti**, ②, eines der populärsten indischen Restaurants in Tokyo, nordindische Küche. Tägl. 12–22 Uhr, Hama Bldg., 3F, U: Roppongi, Tel. 3479-1939.

■ **Tony Roma's**, ②, Gerichte vom Grill und besonders für die Spare Ribs geachtet. Mo bis Fr 17.30–23 Uhr, Sa/So 12–23 Uhr, U: Roppongi, 3 Minuten, Tel. 3408-2748.

■ **The Pink Cow**, ②, besonders bei den in Tokyo ansässigen Ausländern beliebt. Freundliche Atmosphäre mit Ausstellungen und Künstlern. Westliche Küche. Lunch Mi–Fr: 11.30–15.30 Uhr, ansonsten tägl. ab 17 Uhr bis spät, U: Roppongi, 3 Minuten, B1F Roi Bldg. 5-5-1 Roppongi Minato-ku, Tel. 6434-5773, www.thepinkcow.com.

■ **Zum Einhorn**, ③, auch wenn die Räumlichkeiten etwas an der entsprechenden Atmosphäre ver-

missen lassen, so ist die deutsche Küche doch aller Ehren Wert. Der japanische Koch hat in Deutschland gelernt. Mo–Fr 11.30–22 Uhr, Sa 17–22 Uhr, U: Roppongi-itchohō, 3 Minuten, Roppongi 1st Bldg, B1F, 1-9-9, Roppongi, Minato-ku, Tel. 5563-9240, www.zum-einhorn.co.jp.

■ **Lauderdale**, ②, Brunch und gutes amerikanisches Frühstück. Am Abend Bistro-Küche. Beliebte bei den in Tokyo ansässigen Ausländern – für Qualität und Quantität. Mo–Fr 7–23 Uhr, Sa/So 8–23 Uhr, 1F Roppongi Hills Keyakizaka Dori, 6-15-1 Roppongi Minato-ku, Tel. 3405 5533, www.lauderdale.co.jp.

Nachtleben

Wo anders als in Roppongi sollte man das Nacht- leben genießen? Beim Streifzug durch Bars und Clubs trifft man auf eine **internationale Atmosphäre**.

Pubs

■ **Paddy Foley's**, war einer der ersten Irish Pubs in Tokyo und lockt heute immer noch vor allem Gäste in ihren 30ern an. Wie üblich mit *Guinness*, *Kilkenny*, *Shepherd's Pie* und *Fish'n'Chips*. Live-Sport- übertragungen. Mo bis Fr ab 17 Uhr, Sa/So ab 13 Uhr, *Roi Building*, B1F, U: Roppongi (Ausgang 3), 3 Minuten, Tel. 3423-2250.

■ **Hobgoblin**, Tokyos größter britischer Pub und Restaurant. Mo–Fr ab 17 Uhr, Sa/So ab 12 Uhr bis spät, U: Roppongi (Ausgang 3), 5 Minuten, Tel. 3568-1280, www.hobgoblin.jp. Das **Legends**, ein amerikanisches Pub, ist gleich nebenan.

■ **Tokyo Sports Café**, bekanntestes Sport-Café in der Stadt mit sechs großen Bildschirmen, Billard und Dart. Mo–Sa 18–5 Uhr, U: Roppongi (Ausgang 4), 1 Minute, Tel. 5411-8939, www.tokyo-sports-cafe.com.

Bars

■ **Motown**, immer voll, mit einer Mehrheit an Nicht-Japanern. Tägl. 18–6 Uhr, Com Roppongi, 2F,

U: Roppongi, 3 Minuten, Tel. 5474-4605, www.motownhouse.com.

■ **Hub Roppongi**, ein Pub der Hub-Kette. Nicht spektakulär, aber einfach und solide. Tägl. 17–23 Uhr, 1F Haiyuza Bldg, 4-9-2 Roppongi, U: Roppongi, Ausgang 6, 5 Minuten. Tel. 3478-0414, www.pub-hub.com.

■ **Geronimo**, robuste Trink-Bar an der Roppongi-Kreuzung mit vielen Stammgästen. Tägl. ab 18 Uhr, Yamamuro Bldg., 2F, U: Roppongi, 1 Minute, Tel. 3478-7449, www.geronimoshotbar.com.

■ **Agave**, schicke Tequila-Bar in der gehobenen Preiskategorie. Große Auswahl an *Tequilas* und Zigarren. Mo–Sa ab 17.30 Uhr. Clover Bldg. B1F, 7-15-10 Roppongi, Minato-ku, U: Roppongi, Ausgang 4B, 3 Minuten, Tel. 3497-0229, www.agave.jp.

■ **Bernd's Bar**, etablierte Bar und Kneipe mit deutschem Bier und Gerichten wie Schnitzel und Currywurst. Mo bis Sa 17–2 Uhr, Pure Bldg., 2F, U: Roppongi (Ausgang 3), 5 Minuten, Tel. 5563-9232, www.berndsbar.biz.

Clubs

■ **Color**, verspricht immer Promi-DJs, Musik aus den Charts und viele Gäste aus der Fashion- und Kreativ-Branche. An den Wochenenden oftmals voll mit mehr als 1000 Gästen. 1F, *R-Building* (Ex *Keyakizaka Building*), 5-10-25 Roppongi, Minato-ku, U: Roppongi, 5 Minuten, Tel. 6447-2002, www.color-tokyo.com.

■ **Maharaja Roppongi**, bezieht sich auf den legendären *Club Maharaja*, der im boomenden Japan der 1980er Jahre das „Nonplusultra“ war. Dementsprechend gibt's hier auch oft Musik aus dieser Zeit. 5F, *Roppongi Plaza Building*, 3-12-6, Roppongi, Minato-ku, Tel. 6804-1798, <http://maharaja-r.jp>.

■ **SuperDeluxe**, Bar, Club und Galerie in einem. Junge Kreative aus aller Welt zeigen ihre Werke bei der „Pechakucha“-Nacht – *pechakucha* bedeutet quatschen. B1F, 3-1-25 Nishi-Azabu, U: Roppongi, 5 Minuten in Richtung Nishi Azabu auf der Roppongi-dori. Tel. 5412-0515, www.super-deluxe.com.

Tokyo für Anime- und Manga-Fans

Tokyo ist das Zentrum für Manga und Anime. Nicht nur die ganz großen Anime-Studios sind hier ansässig, mit denen auch der in Europa bekannte Anime-Meister *Hayao Miyazaki* („Prinzessin Mononoke“ etc.) zusammenarbeitet. Auch allerlei kleine Produktionsstätten und Messen erlauben den Blick hinter die Kulissen – und nicht zuletzt auch die Erweiterung der eigenen Anime- und Manga-Sammlung. 80 Prozent der weltweiten Zeichentrick-Animation wird in Japan produziert, die Anime-Industrie ist ein Schwergewicht in Tokyo.

Treffpunkt für alle Liebhaber ist **Akihabara**, wo sich Anime- und Manga-Geschäfte aneinanderreihen. Neueste Errungenschaft sind dort die „**Meido-Cafés**“: Bedienungen servieren in Manga-Kostümen und versetzen die – fast ausschließlich männliche – Kundschaft mit Miniröcken und anmutendem Habitus in eine fließende Manga-Welt.

Die große **Tokyo International Anime Messe** präsentiert alljährlich Anime made in Tokyo. Die Messe findet meistens Ende März/Anfang April im Tokyo Big Sight statt. Sie dient natürlich dazu, die internationalen Märkte zu bedienen, darüber hinaus gibt es aber auch Wettbewerbe und Symposien für junge Anime-Künstler.

Das **Ghibli Museum in Mitaka** gehört zur gleichnamigen bekanntesten und erfolgreichsten Anime-Produktionsfirma Ghibli, die **Hayao Miyazaki** selbst 1985 gründete. Der Anime-Meister hat mit den Ghibli-Studios seine internationalen Erfolge von „Prinzessin Mononoke“ (1997) bis zu „Chihiros Reise ins Zauberland“ (*Goldener Bär* 2002 und *Oscar* 2003) produziert. Für die Besichtigung des Museums ist eine vorherige Anmeldung und Reservierung erforder-

lich, entweder bei den Reisebüros in Japan oder beim Ghibli-Museum, www.ghibli-museum.jp.

Osamu Tezuka ist einer der größten Manga-Erfinder Japans, seine Charaktere und Serien schafften oft den Sprung vom Manga zum TV-Anime. Das **Tezuka Osamu World Entertainment Square** bietet jede erdenkliche Form des Merchandising rund um seine Figuren, darüber hinaus wird man hier immer auch jede Menge Manga- und Anime-Experten antreffen (Hatsudai Station, Etage B1 des Gebäudes *Tokyo Opera City*, Tel. 3379-8564).

Wer Anime-Artikel einkaufen möchte, ist im **Nakano-Broadway** richtig: Das Einkaufszentrum ist der Einkaufstempel für die Anime-Subkultur (JR Nakano, Nordausgang).



Jan. 2008 eh

Karaoke

■ **Fiesta**, Karaoke-Bar mit einer Auswahl an 30.000 japanischen und 10.000 nicht-japanischen Titeln. Mo 19–24 Uhr, Di–Sa 19–5 Uhr, B1F, Roppongi 662 Bldg., 6-2-35 Roppongi, Minato-ku. U: Roppongi, 3 Minuten. Tel. 5410-3008, www.fiesta-roppongi.com.

Jazz

■ **B Flat**, Treffpunkt der Jazz-Szene in Tokyo. Fast jeden Abend Livemusik. Die Veranstaltungen beginnen meist um 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. 6-6-4, *Sakae Building*, B1, Akasaka, Minato-ku, U: Akasaka 3 Minuten, Tel. 5563-2563, <http://bflat.biz>.

Akihabara

Akihabara ist das **größte Geschäftsviertel für Elektronik in Japan**. Hier ist die Heimat der Technik- und PC-Fans, aber auch Manga- und Anime-Liebhaber kommen hier auf ihre Kosten. „Akibakun“ nennt man die Freaks hier – jene, die fast jeden Tag durch die vielen Geschäfte ziehen. Das **lebhafteste Viertel** ist geprägt von Neonreklamen, und seltsam **altmodische Kleinhändler**, die eine südostasiatische Straßenverkaufsatmosphäre schaffen, gesellen sich zu den großen mehrstöckigen Elektrogeschäften der großen Konzerne.

Rundgang von Akihabara nach Ueno

Man nimmt die U-Bahn bis JR Akihabara und den Ausgang „**Exit for Akihabara Electric Town**“. Nach der Station

geht man rechts, vorne an der Kreuzung wieder rechts und schon ist man inmitten vieler Geschäfte, die verschiedensten Elektronikbedarf anbieten (Schalter, Pins, Stecker etc.). Einige davon werben mit Duty Free, in den kleinen Gassen kann man die Preise auch verhandeln.

Geht man die Kuramaebashi-dori weiter runter, so findet man ganze **Buchhandlungen** nur mit Comics und Anime. Man überquert die Chūō-dori und geht irgendwann nach rechts; hier gab es früher viele **Geschäfte mit Edelsteinen**, jetzt sind nur noch wenige davon übrig. Dann kommt man auch schon zur **Hochbahn** und folgt dieser links bis zur JR Okachimachi Station. Immer geradeaus am *100 Yen-Shop* vorbei, gelangt man schließlich zum **Ameyoko-Markt** (eigentlich Ameyayokochō). Hier herrscht richtige Marktatmosphäre: Fischverkäufer bieten schreiend ihren Fisch vom Tsukiji-Fischmarkt an, die Stühle der Restaurants machen die Gasse noch enger, Gemüsehändler, Hausfrauen und Touristen drängen sich – eine kleine Marktgasse mit ganz anderem Tokyo-Flair, als man das sonst gewohnt ist. Fisch vom Tsukiji-Markt bieten fast alle an, „Tsukiji“ muss man hier als Qualitätssiegel verstehen – ob tatsächlich aller Fisch von dort frisch eingetroffen ist, ist nicht sicher.

Geht man die Marktstraße hindurch und biegt am Ende links ab, so kommt man zur **Keisei Ueno Station** und man sieht auch schon die Treppen hoch zum Ueno-Park.

Buch- und Antiquitätenviertel, Musikgeschäfte

Atmosphärisch sehr angenehm und zudem spannend ist das kleine **Buch- und Antiquitätenviertel in Kanda**, vor allem Buchliebhaber kommen hier auf ihre Kosten. Von der **U-Bahn-Station Jimbōchō**, Ausgang A2, sind es nur wenige Minuten in die Straßen mit mehr als 150 Antiquariaten.

Etwas weiter nördlich, an der Meidai-dori entlang in Richtung Kandagawa-Fluss, trifft man auf viele **Musikgeschäfte**, von Fachgeschäften mit Musikinstrumenten bis hin zu Platten- und CD-Läden. Auch Noten westlicher bis japanischer Songs sind hier erhältlich. Wer nicht von Jimbōchō hochlaufen will, kann auch von JR Ochanomizu den Westausgang nehmen.

Zwei Minuten südöstlich von JR Ochanomizu liegt **Nicholai-dō**, die heilige Wiederaufstehungskathedrale des St. Nikolai, die im byzantinischen Stil erbaut ist. Die Kathedrale ist täglich 13–15.30 Uhr geöffnet.

Ryōgoku

Ryōgoku ist die Heimat der **Sumo-Ringer**, des **Sumo-Museums** (Mo bis Fr 10–16.30 Uhr, Eintritt frei, Tel. 3622-0366) und der **Ryōgoku-Kokugikan**, der großen Sumo-Halle. Seit mehr als 300 Jahren werden im Viertel neben dem Sumida Sumo-Wettkämpfe ausgetragen und einige der besten Athleten haben hier ih-

re Trainingsanlagen, sodass man mit etwas Glück auch außerhalb der großen Basho-Zeiten die schwergewichtigen Ringer antreffen kann.

Von JR Ryōgoku sind es nur wenige Meter bis zur Wettkampfhalle, die mit dem grünen Dach weithin erkennbar ist. Im Umfeld des Bahnhofs stehen **Sumo-Skulpturen** und Straßenzüge sind nach großen Yokozuna benannt. Die **Sumo-Turniere** in Tokyo finden 15 Tage lang im Januar, Mai und September statt, meistens erhält man früh am Morgen noch ein Ticket für den gleichen Tag; die Preise beginnen ab 2200 Yen. Als neuer Geheimtipp gilt das **öffentliche gemeinsame Schau- und Abschlusstraining am 29. April**: Alle Sumo-Ringer des kommenden Turniers treten vor den Yokozuna-Prüfungsausschuss und stellen ihre Fitness vor den Funktionären des nationalen Sumo-Verbandes zur Schau. Die Zeremonie dauert 7.30–11 Uhr, aufgrund des großen Andrangs sollte man frühzeitig an der Halle eintreffen.

Sumo-Trainingsgruppen

Die Struktur im Sumo-Sport sieht Athletengruppen vor, die sich um einen Trainer scharen, der üblicherweise selbst ein großer Sumo-Sportler oder sogar Yokozuna war. Zu den in Ryōgoku ansässigen Gruppen zählen beispielsweise „**Dewanoumi**“ (2-3-15 Ryōgoku, Sumida-ku, Tel. 3631-0090), „**Tatsunami**“ (3-26-2 Ryōgoku, Sumida-ku, Tel. 5624-3797) und „**Kasugano**“ (1-7-11 Ryōgoku, Sumida-ku, Tel. 3631-1871), die alle rund um den Eko-in-Tempel gelegen sind. Um bei einer Trainingseinheit (eines Nachwuchsathleten) mal einen kurzen

Blick erhaschen zu dürfen, bedarf es neben dem wirklichen Interesse auch einer gehörigen Portion Überredungskunst.

Wo sich Sumo-Ringer aufhalten, da sind die klassischen **Chanko-Restaurants** nicht weit. Chanko ist eine Art kalorienreicher Eintopf mit Gemüse, Meeresfrüchten und Fleisch, der Aufbau an Masse unterstützen soll.

■ **Kappō Yoshiba-Restaurant**, nördlich des Yokoami-chō-Parks, hat einen Sumo-Wettkampfring im Restaurant, was allemal ein interessantes Ambiente bietet. Mo–Sa 11.30–13.30 Uhr, 17–22 Uhr, 2-14-5 Yokozuna, Sumida-ku, Tel. 3623-4480.

■ **Tomoe-gata-Restaurant**, nahe der Trainingsanlagen rund um den Eko-in-Tempel. 2-17-6 Ryōgoku, Tel. 3632-5600.

■ **Ōuchi-Restaurant**, ebenfalls nahe des Eko-in-Tempels. 2-9-6 Ryōgoku, Tel. 3635-5349.

Edo-Tokyo-Museum

Gegenüber der großen Sumo-Halle liegt das Edo-Tokyo-Museum. Man mag über die Rekonstruktion immer wieder streiten, groß und eindrucksvoll ist das Museum aber zweifellos. **Geschichte** wird hier **als Übergang** gezeigt, von den Anfängen der Zivilisation und Kultur im mächtigen Edo hin zum industrialisierten und modernen Tokyo. Besonders stolz ist man auf die **nachgebaute Nihonbashi-Brücke** im Eingangsbereich, eindrucksvoll ist aber auch schon die moderne Architektur des Gebäudes. Kopfhörer-Service in Englisch und auch Führungen von ehrenamtlichen Führern sind verfügbar.

■ **Edo-Tokyo-Museum**, Di bis So 9.30–17.30 Uhr, Sa 9.30–19.30 Uhr, Eintritt 600 Yen, Tel. 5777-8600.

☑ Die große Sumo-Halle in Ryōgoku



Erdbeben-Simulationen in Tokyo

Für Japaner ist die Simulation von Erdbeben wichtig für den Ernstfall. In Tokyo gibt es einige **Simulationszentren**, die auch interessierten Touristen einen Einblick in die Präventionsarbeit geben. Dazu gehören auch Rettungsübungen und die Bekämpfung von Bränden.

■ **Ikebukuro bōsaikan**, *Life Safety Learning Center*, Mi–Mo 9–17 Uhr, Touren um 9.30 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr. Eintritt frei. Vorherige Anmeldung empfiehlt sich. JR Ikebukuro, Ausgang West, 5 Minuten. 2-37-8 Nishi-Ikebukuro, Ikebukuro Fire Department 4F, Tel. 3590-6565, www.tfd.metro.tokyo.jp/hp-ikbskan/index.html.

■ **Honjo bōsaikan**, *Life Safety Learning Center*, Eintritt frei, um vorherige Anmeldung wird gebeten. Do–Di 9–17 Uhr, 4-6-6 Yokokawa, Sumida, JR Kinshi-cho, 10 Minuten, Tel. 3621-0119, www.tfd.metro.tokyo.jp/hp-hjbskan.

Odaiba

Odaiba ist ein **modernes** und **junges** Viertel. 1996 wurde es als neu aufgeschüttete Insel in der Tokyo-Bucht eröffnet, seitdem ist es als **Einkaufs- und Ausflugsziel** für junge Paare und Familien bekannt. Odaiba und weitere aufgeschüttete Inseln in der Tokyo-Bucht werden auch bei den **Olympischen Spielen 2020** in Tokyo eine wichtige Rolle spielen – hier wird also viel gebaut und verändert. Auch gibt es derzeit Überlegungen der Stadt, hier ein **Casino** zu öffnen. Einst hatte die Shogunats-Regierung To-

kugawa in der Tokyo-Bucht einige kleine Inselareale im Kampf gegen Commodore *Perry* errichten lassen. Daher leitet sich auch der Name ab: „Daiba“ bedeutet Kanonenstand. Mit der vollautomatischen **Bahnlinie Yurikamome** („Lachmöwe“) fährt man von JR Shinbashi über die Rainbow-Brücke nach Odaiba.

Von der Bootsanlegestelle in Odaiba kommt man gleich zur **Promenade**, die auch nachts als guter Treffpunkt gilt: Von hier hat man einen schönen Blick auf die **Rainbow-Brücke**, die Odaiba in Richtung Shinagawa anbindet. Von der Promenade aus sieht man das markante Gebäude von **Fuji TV** mit der charakteristischen Kuppel. Bevor man aber dorthin und weiter zur Monorail kommt, passiert man noch die **Freiheitsstatue**: Merkwürdig anmutend, soll es sich um eine Leihgabe aus Frankreich und um das originale Vorbild der New Yorker Freiheitsstatue handeln. In Odaiba ist das **künstliche Konzept**, der Übergang von Kitsch zu Romantik, fließend. Die vielen jungen Paare an der Promenade haben sich für Letzteres entschieden. Zur großen künstlichen Welt Odaibas passt, dass der populäre Fernsehsender *Fuji TV* seinen Sitz nach Odaiba verlegt hat, was wiederum viele Menschen in die hauseigene Ausstellung lockt.

Ōedo Onsen

Onsen in Kombination mit der Edo-Zeit – das ist seit einigen Jahren eine der (auch künstlichen) Hauptattraktionen Odaibas. Das **Kur- und Erlebnisbad** verbindet die heißen Naturquellen mit dem Ambiente des frühen Edo: Man kleidet sich im Edo-Stil, kann am Ein-



gang zwischen verschiedenen Yukatas auswählen und die Architektur erinnert an frühere Zeiten. Das Bad ist von 11 Uhr bis zum darauffolgenden Tag um 9 Uhr geöffnet. Der Preis hängt von der Verweildauer ab, man sollte mit rund

3000 Yen rechnen. Der Komplex bietet auch die Möglichkeit zur Übernachtung.

■ **Ōedo Onsen Monogatari**, 2 Minuten von Telecom Center Station, Tel. 5500-1127, www.ooedo.jp.

Vorzeige-Technologien in Odaiba

Odaiba ist ein modernes Zentrum Tokyos und dementsprechend gut für japanische Firmen geeignet, ihre neuartigen und zukunftsweisenden Technologien zur Schau zu stellen. Das **Panasonic Center** mit seinem modernen Glasgebäude ist ein mit digitalen Technologien vollgestopfter Ort, der Eintritt ist (mit Ausnahme der Dinosaurier-Abteilung) frei. Motto: Elektronik und Energieeffizienz. Der **Mega-Web-Pavillon** ist ein großer Ausstellungsraum mit überwiegend *Toyota*-Fahrzeugen und einigen Fahrsimulatoren, für die man auf jeden Fall seinen Führerschein mitbringen sollte. Im **Nationalmuseum für Wissenschaft und Innovation**, *Miraikan* auf Ja-

panisch genannt, präsentieren Wissenschaftler und Ingenieure Ausstellungen mit den **neuesten Technologien** Japans. Es gibt viele interaktive Exponate und Vorführungen: man kann zum Beispiel eine virtuelle Reise um die Erde von einem *Space Shuttle* aus erleben oder die Kommunikation mit japanischen Robotern erproben. Der Museumsdirektor *Mamoru Mori* war früher selbst einmal Astronaut.

■ **Panasonic Center**, Kokusai-tenjijō Station, Di bis So 10–18 Uhr, Tel. 3599-2600, <http://panasonic.net/center/tokyo>.

■ **Mega Web**, Aoumi Station, tägl. 11–21 Uhr, Tel. 3599-0808.

■ **Nationalmuseum für Wissenschaft und Innovation** (*Miraikan*), Mi–Mo 10–17 Uhr, Eintritt 600 Yen, Tel. 3570-9151, www.miraikan.jst.go.jp.

Business hautnah in Tokyo

Einige interessante Stätten des japanischen Business erlauben gelegentlich **Blicke hinter die eigenen Kulissen**, einige bieten sogar Führungen in Englisch an. In jedem Fall sollte man sich einige Tage vor dem gewünschten Termin an die Verantwortlichen wenden.

■ **Tokyo Stock Exchange**, Japans Börse, 2-1 Kabuto-chō, Nihonbashi, Chūō-ku, U: Kayabachō, Ausgang 11. Besuchergalerie: Mo–Fr 9–16.30 Uhr, englischsprachige Führung um 13.30 Uhr verfügbar. Anmeldung mindestens einen Tag vorher Tel. (050) 3377-7254, kohou-kn@tse.or.jp

■ **Asahi Shimbun**, Japans große Tageszeitung, 5-3-2 Tsukiji, U: Tsukiji-Shijō, Tel. 5540-7724. 105-mi-

nütige Führungen, von Mo bis Fr jeweils um 10.45 Uhr und um 12.45 Uhr. Anmeldung 5 Tage vorher erforderlich.

■ **Bank of Japan**, 2-1-1 Nihonbashi-Hongokuchō, Chūō-ku, U: Mitsukoshimae, 60-minütige Führungen von Mo–Fr 10–16 Uhr (auf Japanisch), englischsprachige Führung am Di um 11 Uhr. Voranmeldung erforderlich, Tel. 3279-1111.

■ **NHK Fernsehen Studio Park**, 2-2-1 Jinnan, Shibuya, Shibuya Station, 10 Minuten, Tel. 3485-8034. 60-minütige Touren zwischen 10 und 18 Uhr, keine englischsprachigen Führungen, dafür Infomaterial in Englisch.

Praktische Tipps

Unterkunft

In Odaiba zu übernachten bedeutet, dass man ein Luxus City-Hotel am Wasser bucht. Vom Haneda-Flughafen kommt man bequem in rund 20 Minuten mit dem *Limousine-Bus* direkt zu den Hotels. Um in andere Stadtteile Tokyos zu gelangen, muss man von Odaiba aus jedoch immer mit der Yurikamome-Monorailbahn fahren. Man ist hier also nicht direkt an einer bequemen U-Bahn- oder JR-Station untergebracht – dafür direkt am Wasser.

■ **Hilton Tokyo Odaiba**, ④, alle Zimmer mit Balkon, toller Blick auf die Tokyo Bucht sowie auf die Rainbow-Brücke. 1-9-1 Daiba, Minato-ku, Yurikamome: Daiba Station, 1 Minute, Tel. 5500-5500, <http://hiltonodaiba.jp>.

■ **Hotel Grand Pacific Meridien**, ④. Obwohl das Gebäude schon einige Jahre hinter sich hat, sind die Sauberkeit und der Service im Hotel nach wie vor erstklassig. 2-6-1, Daiba, Minato-ku, Yurikamome: Daiba Station, 1 Minute, Tel. 5500-6711, www.grandpacific.jp.

■ **Tokyobay Ariake Washington Hotel**, ③, für Odaiba-Verhältnisse ein recht günstiges Hotel. Oftmals mit Messe-Gästen ausgebucht. 3-7-11, Ariake, Koto-ku, Yurikamome: Ariake Station, 3 Min., Tel. 5564-0111, <http://tokyobay.washington-hotels.jp>.

Essen und Trinken

Zahlreiche und abwechslungsreiche Restaurants sowie Cafés finden sich in den diversen Einkaufsmalls. Im *Aqua City* gibt es beispielsweise Restaurants mit tollem Ausblick. Eine große Auswahl findet man auch im *Palette Town* oder im *Diver City Tokyo*. Im *Decks Tokyo Beach* gibt es unter anderem ein „Takoyaki-Museum“, in dem auch Oktopus-Bällchen verkauft werden.

■ **Gonpachi**, ②. Stylishes Izakaya mit schönem Blick auf die Rainbow-Brücke. Lange Öffnungszeiten bis tief in die Nacht. Tägl. 11.30–3.30 Uhr, Aqua City 4 F, Tel. 3599-4807, www.gonpachi.jp.

■ **Monsoon Café**, ②, nennt sich Café, ist aber eher ein Ketten-Restaurant mit einem Mix aus indonesischer, thailändischer und vietnamesischer Küche (siehe auch „Shibuya“). Beliebt sind die günstigen Mittagsmenüs. Abends vor allem von jungen Pärchen besucht – denn hier hat man einen schönen Blick auf die Rainbow-Brücke. Tägl. 11.30–3.30 Uhr, Aqua City 4 F, Tel. 3599-4805, www.monsoon-cafe.jp.

Tokyo Tower, Tokyo-Bucht und Shiodome

Der Tokyo Tower ist eines der **Wahrzeichen Tokyos**. 1958 erbaut, misst der Fernsehturm 333 Meter und steht für den Aufstieg Tokyos in den Wirtschaftswunderjahren. Inzwischen gibt es den **Tokyo Skytree**, der für die Ausstrahlung digitaler Fernsehprogramme erbaut wurde, und der den „alten“ Tokyo Tower deutlich überragt. Und auch wenn es zum Beispiel billigere Aussichtsplattformen in Tokyo gibt – wie etwa die kostenfrei zugängliche Aussichtsplattform im Rathaus Shinjuku – so versprüht der Tokyo Tower doch noch eine wundervolle Nostalgie.

Mit dem gläsernen Fahrstuhl geht's in der ersten Stufe auf 150 Meter (Kosten 900 Yen), der zweite Fahrstuhl kostet nochmals 700 Yen. Von oben kann man einen wunderbaren **360-Grad-Rund-**

umblick auf Tokyo genießen. Mit dem Eintritt gibt's einen kleinen Flyer und auf der Observationsplattform sind Hinweise angebracht, was man wo sieht. Die Ansammlung der höchsten Wolkenkratzer ist Shinjuku, auch Roppongi Hills und Odaiba sind markante Orte.

■ **Tokyo Tower**, U: Akabanebashi Station, Ausgang Nakanohashi, 5 Minuten, tägl. 9–22 Uhr, Tel. 3433-5111.

Rundgang Tokyo Tower zur Bucht

Vor dem Tokyo Tower liegt der **Zōjōji-Tempel**, der Familientempel *Ieyasu Tokugawas* und Haupttempel der weit verbreiteten buddhistischen Jōdo-Schule. Hier sind die Tempelhalle und die unzähligen Buddha-Figuren besonders sehenswert. Innerhalb von 15 Minuten kann man über die Tempelanlage in Richtung Bucht bis zur Hamamatsu-chō Station laufen, dabei passiert man das **World Trade Center**, einst der erste Wolkenkratzer Japans. Nochmals 10 Minuten von Hamamatsu-chō entfernt kommt man zur **Tokyo-Bucht**, wo **Ausflugsschiffe und Schiffrestaurants** warten. Am **Takeshiba-Pier** liegt die „Vingt et un“ (täglich drei Fahrten mit französischer Küche, ab 9200 Yen, www.vantean.co.jp). Von hier aus verkehren auch die **Fähren** zu den Inselketten Tokyos. Südlicher am **Hinode-Pier** ist die „Symphony“ anzutreffen (tägl. 9–20 Uhr, Fahrkarte ohne Essen ab 1500 Yen, www.symphony-cruise.co.jp). Vom Hinode-Pier verkehrt auch der „**Wasserbus**“, der die Tokyo-Bucht oder auch den

Sumida-Fluss entlang bis nach Asakusa fährt. Der Preis variiert je nach Haltestelle und Fahrtdauer, Info: www.suijibus.co.jp.

Hama-Rikyū-Garten

🌿 Nördlich des Takeshiba-Piers liegt der Hama-Rikyū-Garten, ein wunderbarer japanischer Garten, der auch vom Wasserbus angesteuert wird. Der Garten gehörte einst der Tokugawa-Familie und umfasst eine **schöne Teichanlage im Shioiri-no-ike-Stil**. Über einen kleinen, meist mit Enten bevölkerten Steg kommt man zum **Teehaus**, das sich in der Mitte des Teiches befindet. Hier

☑ Buddha-Figuren vor dem Zōjōji-Tempel

